

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

# bei uns

**dhu**<sup>↑</sup>  
Baugenossenschaft

WINTER 2020/2021



**Junge Wohner**  
Kistenschleppen  
bei 34 Grad / S. 12

**Mitgliederbefragung**  
Rundgänge durch die  
Wohnanlagen / S. 8

**Grundsteuer**  
Finanzsenator Andreas Dressel  
im Interview / S. 24



## Liebe dhu-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

*das Jahr 2020 wird durch die Corona-Pandemie gewiss in Erinnerung bleiben, es wird in die Geschichtsbücher eingehen.*

*Gemeinsam haben wir dieses Jahr durchlebt. Viele von uns haben neu oder zum ersten Mal schätzen gelernt, dass unsere Baugenossenschaft dhu tatsächlich eine Gemeinschaft ist. Ob in der Geschäftsstelle, der Nachbarschaft oder auf den Baustellen – ständig ging es darum, behördliche Anordnungen umzusetzen oder vorsorglich eigene Regelungen zu finden, um Sie und uns zu schützen. Inzwischen haben wir Erfahrungen gesammelt, neue Standards sind entstanden. Daher sehen wir Herbst und Winter vorbereitet entgegen.*

*Allen Einschränkungen zum Trotz gibt es auch viel Gutes zu berichten: Auf den Baustellen geht es zügig voran, die Vertreterversammlung konnte in leicht abgewandelter Form stattfinden, neue Mitarbeiter verstärken das dhu-Team und vor allem liefern Wohnungswechsel und Neueinzug fast reibungslos.*

*In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen unter anderem eine junge „Erstbewohnerin“ vor, geben Tipps für die Winterzeit und informieren über das Modell der Hamburger Finanzbehörde zur Grundsteuer-Reform 2019. Mehr dazu auf den Seiten 24 und 25.*

**Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021! Bleiben Sie gesund.**

**Herzliche Grüße**

**Frank Seeger und Torsten Götsch**

*Vorstand der Baugenossenschaft dhu*

**dhu**  
Baugenossenschaft



**4** **Alltagsabenteurer gesucht!**  
Wie sieht Ihr Alltagsabenteurer aus?



**10** **Alles neu:**  
Momentaufnahme  
Letzter Heller



**11**  
**Wohnung kündigen?**  
Wir informieren



## 16 die dhu will's wissen: Umfrage Serviceangebote



## 16 Machen Sie mit: Digitales Advents-Café der dhu

## 24 Grundsteuer-Reform Das neue Modell der Finanzbehörde



Fotos: mitra Kommunikation (1), shutterstock (1 Halfpoint), iStock (1 imagean)

## INHALT

### Unsere dhu

- 4 Grüne dhu**  
Zur Arbeit auf zwei Rädern  
Umweltfreundlich unterwegs mit E-Fahrrädern  
Wanted: Alltagsabenteurer
- 5 Grüne dhu**  
Stunde der Wintervögel, Buchtipp Baumland,  
Buchladen Koch Kontor
- 6 Jubilare**  
Herzlichen Glückwunsch zum Betriebsjubiläum  
Weihnachtsgruß, Corona-Info
- 7 Neu im Team**  
Alina Nilay Taşoyar und Martina Daumann
- 8 Auswertung Mitgliederbefragung**  
Wohnanlagen-Rundgänge
- 10 Bauticker**  
Neubau und Modernisierung
- 11 Die Wohnung kündigen**  
Die wichtigsten Fakten
- 12 Junge Wohner**  
Zu Besuch bei dhu-Mitglied Annick Ohl
- 14 Gesunde Nachbarschaft**  
Mal fünf gerade sein lassen
- 15 Veranstaltungen und Treffs, Infos der dhu**
- 17 WohnPlus3**  
Veranstaltungen
- 18 dhu Stiftung**  
Geförderte Projekte

### Hamburg & Genossenschaften

- 20 Ungewöhnliche Automaten**  
Mini-Kaufhäuser in Hamburg
- 21 Kriminalprävention**  
Die Polizei warnt vor Trickbetrügern
- 22 Aktuelles**  
Wichtige Telefonnummern. Junge Männer wohnen
- 23 Ein bewegtes Jahr 2020**  
Ein offener Brief zum Jahreswechsel
- 24 Grundsteuer-Reform**  
Das neue Modell der Finanzbehörde
- 26 Teures Kabelfernsehen**  
Neuregelung der Anschlüsse
- 28 Jetzt was Neues lernen!**  
Wie Genossenschaftsmitglieder ihr Wissen teilen
- 32 Hamburger Volksbank**  
Beständige Vorteile, moderner Service
- 33 Nachhaltig feiern**  
So gelingt ein umweltbewusstes Weihnachtsfest
- 34 Rätsel, Impressum**  
Wildpark-Tickets zu gewinnen
- 35 Winter-Tipps**  
Festtagsstimmung trotz Corona

*Alltagsabenteurer*

# Zur Arbeit zwei Stunden auf zwei Rädern

Unsere dhu



**Los gehts!** Frank Seeger startet zur 45-km-Tour.

**Zwei Stunden etwa dauert eine Tour**, wenn Vorstandsmitglied Frank Seeger den Weg zur Geschäftsstelle der dhu auf zwei Rädern zurücklegt. Frank Seeger wohnt südlich von Hamburg und versucht es einmal in der Woche einzurichten, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren. Die Route hat er anfangs mit dem Tourenprogramm „komoot“ geplant, inzwischen kennt er die Strecke auswendig. Besonders schön sei es, wenn morgens früh die Sonne über den Feldern aufgehe. Seine Durchhaltetipps für die ambitionierte Tour: „Immer eine Wasserflasche dabeihaben, eine Banane in der Tasche und ab und zu mal stehen bleiben und den Augenblick genießen.“



*Wanted: Alltagsabenteurer*

## Wie sieht Ihr Mikroabenteurer aus?

**„Short, simple, local, cheap ...“**

Der Brite Alastair Humphreys hat 2014 erstmals „Microadventures“ benannt – kleine Abenteuer, die jeder erleben kann. Der deutsche Buchautor und Abenteurer Christo Foerster findet, dass es bei Mikroabenteuern vor allem darum gehe, den Alltag zu durchbrechen und einfach loszulegen. Gern möchten wir wissen, was dhu-Mitglieder auf die Beine gestellt haben, um im Jahr 2020 kleine Abenteuer zu erleben.

**Für eine gute Geschichte ist immer Platz!  
Einfach aufschreiben und per E-Mail senden  
an [redaktion-bei-uns@dhu.hamburg](mailto:redaktion-bei-uns@dhu.hamburg)**

## Umweltfreundlich unterwegs mit Elektrofahrrädern

*Zum Jahresanfang 2020 besaß  
jeder neunte deutsche Haushalt  
(11,4 Prozent) schon mindestens ein  
Elektrofahrrad.*

**Die Zahl der Haushalte mit E-Bikes habe sich seit 2015 fast verdreifacht, wie das Statistische Bundesamt berichtet.** Auch bei der Baugenossenschaft dhu ist es inzwischen normal, ein E-Bike zu nutzen, um schnell und umweltfreundlich zu Terminen zu kommen. Drei solcher Fahrräder ergänzen seit Kurzem die Flotte der E-Autos, mit denen die Hauswarte bereits fahren. Die erste Generation dieser Autos wurde im Sommer gegen neuere Leasing-Modelle getauscht. Und wir bleiben dran: Im nächsten Schritt ist bei den Elektrofahrrädern eine Kooperation mit einem Anbieter für E-Lastenfahrräder geplant. Sie sollen in zwei Wohnanlagen probeweise an den Start gehen. Mehr dazu in einer der nächsten Ausgaben.



## Vögel beobachten und zählen Stunde der Wintervögel

**Vom 8. bis 10. Januar 2021 findet zum elften Mal die bundesweite „Stunde der Wintervögel“ statt:** Der NABU (Naturschutzbund Deutschland) ruft dazu auf, eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden. Im Mittelpunkt der Aktion stehen vertraute und oft weitverbreitete Vogelarten wie Meisen, Finken, Rotkehlchen und Spatzen. Die Ergebnisse, die an den NABU geschickt werden, geben wichtige Informationen über die Verbreitung unserer gefiederten Freunde. 2020 haben über 140.000 Teilnehmende ihre Beobachtungen gemeldet. **Mehr dazu unter [www.stundederwintervoegel.de](http://www.stundederwintervoegel.de)**



TIPP

## Viele tolle Kochbücher

Ein Tipp von Anja Lübbersmeyer

„Ich koche im Herbst und Winter gern Wohlfühlgerichte, das sind meistens Eintöpfe oder Gerichte aus dem Backofen, und im Koch Kontor hole ich mir Anregungen für neue Rezepte“, sagt Anja Lübbersmeyer, bei der dhu unter anderem zuständig für die Heiz- und Betriebskostenabrechnung. Das Koch Kontor ist eine von wenigen Buchhandlungen in Deutschland, die sich auf Kochbücher spezialisiert haben. Hier kann man in Büchern blättern, (fast) täglich essen, Kochkurse buchen, und auch der Onlineshop ist gut gefüllt. In dem Laden im Karviertel stapeln sich englischsprachige Kochbücher; die Inhaberin wurde in den USA geboren und liebt die kalifornische Küche. Das Koch Kontor sei immer einen Besuch wert, meint Anja Lübbersmeyer und ergänzt augenzwinkernd: „Nicht nur, weil Tim Mälzer dort öfter vorbeischaut.“



**Koch Kontor**  
Karolinenstr. 27, 20357 Hamburg  
[www.koch-kontor.de](http://www.koch-kontor.de)



### Baumland

Hans-Helmut Poppendieck, Helmut Schreier  
Fotos von Christian Kaiser  
KJM Buchverlag 2020, 24 €

Naturbuch

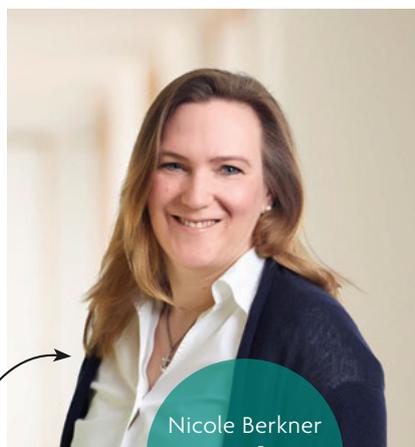
## Lesen oder wandern: Mit dem Buch „Baumland“ wird beides zum Vergnügen

**Auf geht's in Schlossparks und Gespens-  
terwälder**, zu Baumalleen, Urwäldern und  
Stadt-parks! In dem Buch „Baumland“ laden  
der Botaniker Hans-Helmut Poppendieck,  
Vorsitzender des Botanischen Vereins zu  
Hamburg e. V., und der Naturphilosoph  
Helmut Schreier zum Lesen und natürlich

zu Exkursionen zu den beschriebenen Bäu-  
men ein. Die Autoren haben Eichen, Erlen  
und Linden besucht, beschreiben Flatter-  
ulmen und Sumpfzypressen und stellen  
prägnante Rotbuchen oder Wacholder in  
Norddeutschland vor. Sie berichten unter-  
haltsam in über 100 ausführlichen Baum-  
vorstellungen davon, was diese Bäume  
ausmacht und wie sie unsere Landschaft  
im Norden prägen. Überarbeitete Neuauf-  
lage, mit einer Karte und vielen Fotos von  
Christian Kaiser.

# Herzlichen Glückwunsch!

Die dhu gratuliert herzlich zum Betriebsjubiläum und dankt **Nicole Berkner, Annika Brockstedt und Klaus-Peter Grashoff** für ihren langjährigen Einsatz im dhu-Team.



Nicole Berkner  
**20 Jahre  
dhu**

Seit dem **1. Oktober 2000** arbeitet **Nicole Berkner** in der Wohnungsabteilung. Die Immobilienkauffrau hat sich zur Immobilienfachwirtin fortgebildet und ist bei der dhu täglich mit der Neuvermietung von Wohnungen sowie deren Verwaltung befasst. Neben Wohnungsangeboten und der Bearbeitung von Kündigungen zählen auch Fragen zur Hausordnung oder zur Untervermietung zu ihren Themen.

**Annika Brockstedt** lernte bereits mit ihrer Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der dhu alle Abteilungen kennen. Seit September 2020 ist sie zurück aus der Elternzeit und unterstützt laufende Projekte in der Wohnungs- und der Technischen Abteilung. Seit dem 1. August 2005 arbeitet sie bei der Baugenossenschaft dhu eG.



Annika  
Brockstedt  
**15 Jahre  
dhu**



Klaus-Peter  
Grashoff  
**15 Jahre  
dhu**

**Klaus-Peter Grashoff** ist seit dem **1. Dezember 2005** in der Wohnungsabteilung tätig. Der ausgebildete Elektroinstallateur ist für die Besichtigung der Wohnungen vor einem Auszug zuständig. Er prüft und bespricht, was vor dem Einzug eines neuen Mieters noch zu tun ist.

## Corona-Info

Aufgrund der aktuellen Entwicklung bleiben die Geschäftsstelle und die Hauswartbüros der dhu vorläufig geschlossen. Wir arbeiten überwiegend mobil und Sie können uns per Telefon oder E-Mail wie gewohnt erreichen. Bleiben Sie gesund!

Ihre Baugenossenschaft dhu eG  
Tel. 040 51 49 43 0, [info@dhu.hamburg](mailto:info@dhu.hamburg)

## Frohe Weihnachten!

Die dhu wünscht ihren Mitgliedern und allen, die sich der dhu verbunden fühlen, schöne Weihnachten und ein gesundes und gutes neues Jahr 2021!

## NEU IM TEAM



### Kickboxen und der Gemeinschaftsgedanke

*Neue Auszubildende:  
Alina Nilay Taşoyar*

**Der erste Tag sei sehr aufregend gewesen:** Alina Nilay Taşoyar, 19 Jahre alt und seit August Auszubildende zur Immobilienkauffrau, wurde mit einem Blumenstrauß empfangen und anschließend allen Kolleginnen und Kollegen vorgestellt. Nach wenigen Tagen kam es ihr bereits vor, als gehöre sie schon länger zur Genossenschaft. Ihren Berufswunsch entdeckte sie durch eine Freundin, die ebenfalls bei einer Wohnungsgenossenschaft arbeitet. Auch die Eltern von Alina Nilay Taşoyar, sind in der Immobilienbranche tätig.

In den ersten Wochen ihrer Ausbildung wurde sie am Empfang eingesetzt. Inzwischen hat sie bereits einige Wohnanlagen kennengelernt. Das sei ebenso spannend gewesen wie der Umgang mit den Mitgliedern und die Tatsache, dass der soziale Gedanke bei der dhu eine wichtige Rolle spiele. Sie finde Genossenschaften inzwischen megagut und informiere sich über die Arbeit hinaus über das Thema.

Alina Nilay Taşoyar kommt aus Wedel. In ihrer Freizeit treibt sie gern Sport. Fußball und Kickboxen sind ihre Favoriten – neben Hund Ates, mit dem sie oft unterwegs ist. Im Wechsel besucht sie ein- oder zweimal wöchentlich die Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BSW). Sie freut sich darauf, alle Abteilungen der dhu kennenzulernen, doch könnte sie sich bereits jetzt vorstellen, nach der Ausbildung in der Technischen Abteilung zu arbeiten.



### Bungee-Sprung und viele Zahlen

*Neu im Team Rechnungswesen:  
Martina Daumann*

**Martina Daumann entdeckte per Zufall im Internet einen Film:** „Arbeiten in der Wohnungswirtschaft“. Er sollte ihr Berufsleben nachhaltig verändern. „Ich wollte mich zu der Zeit beruflich neu orientieren. Es sollte etwas Sinnvolles sein – etwas, das für viele gut ist, nicht nur für den Gewinn eines Unternehmens.“

Die Rechtsanwalts- und Notargehilfin stieß bei der weiteren Recherche auf die Baugenossenschaft dhu eG und sandte eine Initiativbewerbung. Erfolgreich: Nun unterstützt sie seit August 2020 die Kollegen in der Mitgliederverwaltung und der Mietenbuchhaltung. Zahlen haben es Martina Daumann also weiterhin angetan; bereits als Schülerin liebte sie knifflige Rechenaufgaben.

Aufgewachsen ist sie in Mecklenburg-Vorpommern, seit 2001 lebt sie mit ihrem Mann und ihrer 12-jährigen Tochter in Hamburg. Ihre Freizeit verbringt Martina Daumann vor allem mit der Familie. Sie kocht gern und treibt möglichst oft Sport. Auf die Frage nach einem besonderen Ereignis zögert sie nicht lange: Das sei der Bungee-Sprung bei einer Neuseelandreise gewesen. Denn reisen mit der Familie, das sei eine weitere Leidenschaft von ihr.

### Arbeiten in der Wohnungswirtschaft

Unter [www.vnw.de/vnw/arbeiten-in-der-wohnungswirtschaft](http://www.vnw.de/vnw/arbeiten-in-der-wohnungswirtschaft) erfährt man mehr.



i

### Wohnanlagen-Begehungen

Als Konsequenz aus der Befragung aller wohnenden Mitglieder im Jahr 2019 hat ein dhu-Team gemeinsam mit den Bewohnern der jeweiligen Wohnanlage Kritikpunkte untersucht und vor Ort besprochen. 2020 war auch die Sicherheit in den Außenanlagen ein Thema. Sechs Rundgänge fanden im Herbst in Barmbek, Winterhude und Schnelsen statt.

## Auswertung der Mitgliederbefragung

# dhu-Team und Mitglieder gemeinsam unterwegs in den Wohnanlagen

*Bei den gemeinsamen Rundgängen in den Wohnanlagen stand das Thema Sicherheit hoch im Kurs. Die Rundgänge waren Ergebnis der Auswertung der letzten Mitgliederbefragung 2019.*

„Die Auswertung hat Zeit benötigt, doch die Befragung ist nicht in der Schublade gelandet. Auch die Corona-Pandemie hat unseren Zeitplan durcheinandergewirbelt“, sagt Jan Paul, Leiter der Vermietungsabteilung. Mehr als 4.000 Fragebögen waren 2019 verteilt worden, über 54 Prozent der Befragten hatten geantwortet. Die Mitglieder beurteilten die geleistete Arbeit der dhu insgesamt positiv und 97,8 Prozent der Befragten würden die dhu weiterempfehlen. Das ist ein sehr guter Wert. Doch zugleich wurde deutlich, dass Themen wie Einbruchsicherheit, Fahrradstellplätze, Mülltrennung und Erreichbarkeit viele Mitglieder bewegen.

Deshalb hat die dhu im ersten Schritt ein „Team Sicherheit“ gebildet, das aus Vorstandsmitglied Frank Seeger, dem Leiter der Technik Jan-Philipp Sterly und Anika Weimann von der Sozialen Quartiersentwicklung besteht. Sechs Wohnanlagen wurden bisher begangen, die Bewohner per Aushang zuvor über die Begehung informiert und zur Teilnahme eingeladen. Denn wer wüsste besser, wo der Schuh drückt, als die Bewohner?

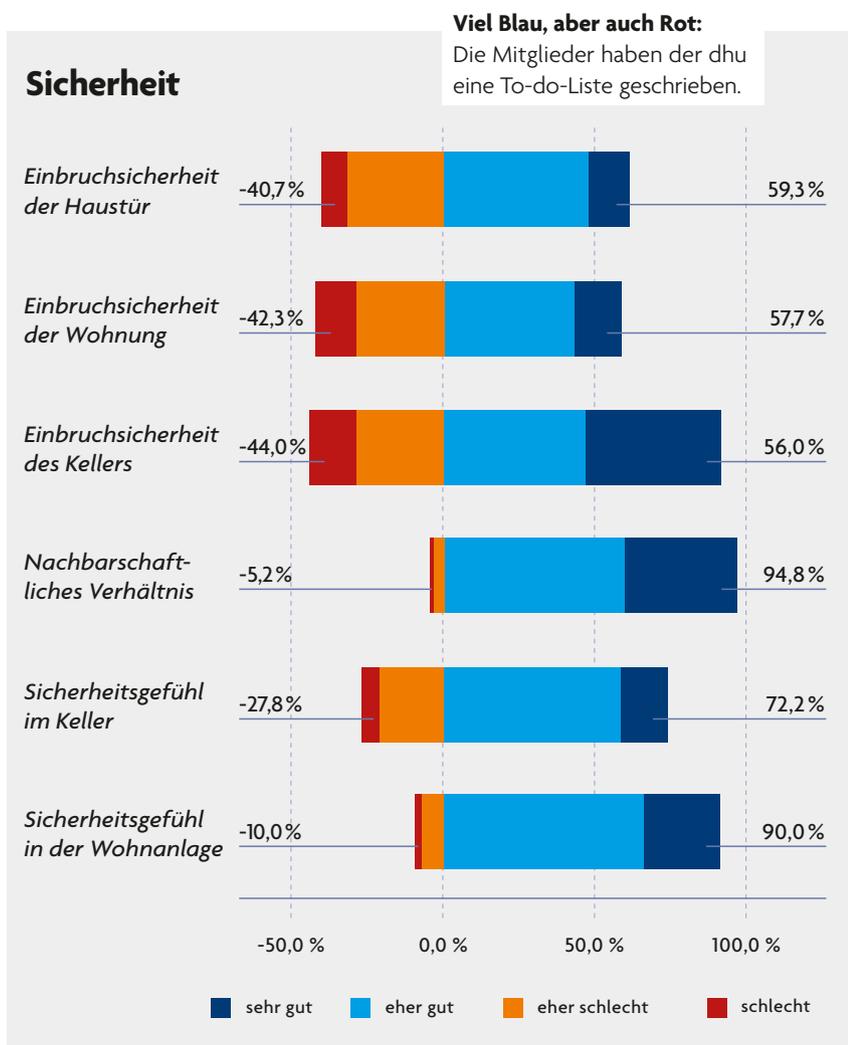
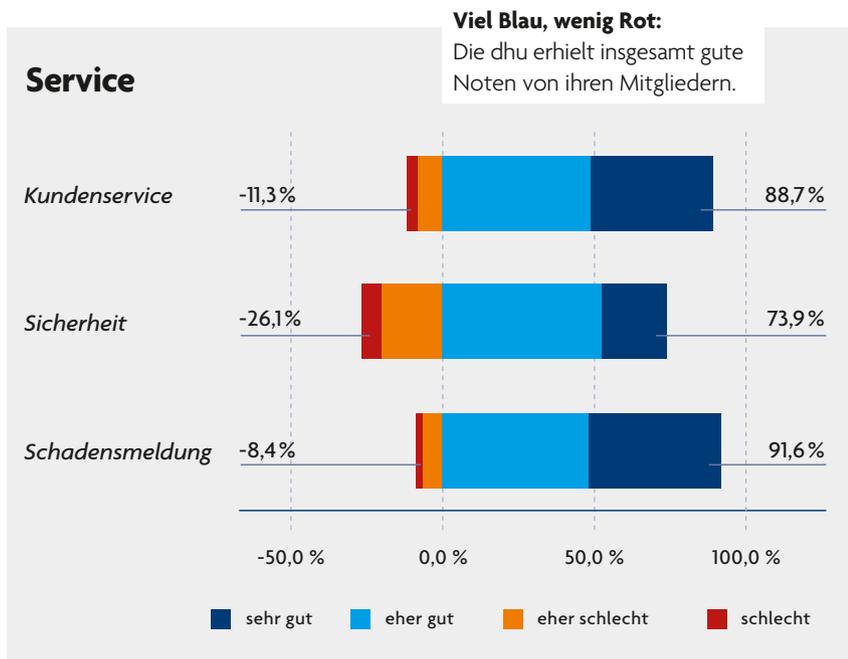
Bei den Rundgängen wurde die Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit der dhu von den anwesenden Mitgliedern sehr positiv aufgenommen – und intensiv genutzt. Für manche Fälle gibt es keine perfekte Lösung: Wünschen einige Mitglieder zum Beispiel mehr Wegebeleuchtung oder abends Licht auf dem Spielplatz, fühlen sich die unmittelbar dort wohnenden Mitglieder möglicherweise vom starken Lichteinfall gestört. Die dhu versucht hier, einen Mittelweg zu finden und wärmere Lichtquellen einzusetzen.

Ähnlich verhält es sich beim Schneiden von Hecken und Büschen – der eine fühlt sich geschützt durch eine hohe Hecke, für andere wird der Weg abends zum Angsträum. Manche sind für mehr Ökowachstum, andere für akkurates Stutzen. Da muss jedes Mal eine andere Lösung gefunden werden, für die der direkte Austausch natürlich eine gute Grundlage darstellt.

Auch das Thema Fahrradstellplätze bringt viele Aspekte mit sich. Wie viele Stellplätze sind pro Wohnung überhaupt möglich, wie sieht es mit überdachten Plätzen aus und was geschieht mit Schrottfahrrädern oder „Fremdparkern“? Manche Wünsche ließen sich allein schon durch Hinweise auf notwendige Feuerwehrezufahrten relativieren.

Durchweg gewünscht wurde jedenfalls mehr Beleuchtung in Hauseingängen sowie auf den Wegen und Zugängen zu Kellern und Tiefgaragen. Auch die Müllplätze, besonders deren Gestaltung, waren an allen Standorten Thema.

Die Quartiersentwicklung gewinnt, besonders in Zeiten der Corona-Pandemie, weiter an Bedeutung. Aufenthaltsqualität, so nennen es die Stadtplaner, wird stärker im öffentlichen Raum gewünscht. Das betrifft auch die Grünflächen und Außenanlagen der dhu. Neben einer hochwertigen und alltagstauglichen Gestaltung geht es immer wieder um die gemeinschaftliche Nutzung und damit auch um mehr Verständnis im Miteinander. Die Gestaltung übernimmt die dhu gerne, für das Miteinander sind alle Beteiligten zuständig.



## Kinderhilfs- werk Plan International

### Sicher in deiner Stadt: Projekt-Rundgänge für Mädchen

#### Das Kinderhilfswerk Plan International

hat ein Projekt zur Sicherheit in Städten entwickelt und Mädchen und junge Frauen befragt, wie sicher sie sich in ihrer Stadt fühlen. Die rund 1.000 Befragten in Hamburg, Berlin, Köln und München stufen 80 Prozent der gesetzten Ortsmarkierungen in den Städten als negativ ein. Genannt wurden zum Beispiel aufdringliche Sprüche beim Joggen im Park, schlecht beleuchtete Straßen auf dem Heimweg, Verfolgungen oder unsittliche Berührungen. Die Umfrage zeigt, dass Mädchen und Frauen sich in ihrer jeweiligen Stadt nicht wirklich sicher und frei bewegen können. Mehr zum Projekt, das nicht nur für Schulen interessant ist: [www.plan.de/engagement-von-und-fuer-schulen/fuer-den-unterricht/sicher-in-deiner-stadt.html](http://www.plan.de/engagement-von-und-fuer-schulen/fuer-den-unterricht/sicher-in-deiner-stadt.html)

Das Kinderhilfswerk Plan International setzt sich seit mehr als 80 Jahren vor allem in Afrika, Asien und Lateinamerika für die Rechte von Kindern ein. Mädchen und Jungen sollen weltweit die gleichen Rechte und Chancen haben. Plan International ist eine unabhängige Organisation der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe. [www.plan.de](http://www.plan.de)



## Momentaufnahme

### Alles neu am Letzten Heller in Horn

**Ihrem fünfzigjährigen Geburtstag** kann unsere 1972 erbaute Wohnanlage mit 56 Wohnungen in Horn beruhigt entgegensehen: Hier wurden in zwei Bauabschnitten über zwei Jahre unter anderem die Fassaden gedämmt, Lüftungsanlagen installiert, Fenster ausgetauscht und eine Balkon- und Dachsanierung durchgeführt. Ein Hingucker ist auf jeden Fall der neue Eingangsbereich, aber auch die Solarzellen auf den Dächern und der Fahrstuhl, der im Letzen Heller 32 eingebaut wird und bis in den Keller fahren wird, zeichnen diese Modernisierung aus. Im Sommer hatten die Arbeiten an den Häusern Letzter Heller 34 und 36 begonnen. Im Frühjahr 2021 wird die Maßnahme mit Arbeiten an den Außenanlagen voraussichtlich abgeschlossen sein. Bei unserem Termin im Oktober spiegelten die neu angebrachten verglasten Balkone in den Außenanlagen noch beides wider – die Bäume im bunten Herbstlaub und die letzten Gerüste der Baustelle.

**Beachtliche Anlage:**  
Blick in den Heizungskeller



**Solarzellen bis zum Horizont:**  
die Wohnanlage am Letzten Heller



### ++ Neubau ++

#### Julius-Vosseler-Straße in Lokstedt

*Viel los an unserem Neubau von mehr als 100 öffentlich geförderten Wohnungen! Die Pfahlgründung, über 400 Betonpfähle wurden hier gesetzt, ist abgeschlossen. Die Tiefgarage und das Untergeschoss werden bis Anfang Dezember fertiggestellt sein. Bei Redaktionsschluss konnte man bereits in einigen der acht Häuser das dritte Obergeschoss erkennen. Die Wohnungen werden der dhu schlüsselfertig voraussichtlich Anfang 2022 vom Generalunternehmer übergeben.*



### ++ Modernisierung ++

#### Bürgerstraße

*Die umfassende Modernisierung der um 1955 gebauten Häuser in zwei Bauabschnitten schreitet fort. Die Bewohner des ersten Bauabschnittes waren vorübergehend ausquartiert und zogen inzwischen in ihre Wohnungen zurück. Die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt für 16 Wohnungen der Bürgerstraße 31 und 33 sind im Gange.*



## Die Wohnung kündigen, wie geht das?

*Die Fluktuation bei der Baugenossenschaft dhu eG ist gering, doch Kündigungen kommen natürlich vor. Wir erklären die wichtigsten Fakten.*

„Etwas über 300 Wohnungswechsel gibt es jährlich bei der dhu, sagt Jan Paul, Leiter der Wohnungsabteilung. Die Gründe hierfür sind unterschiedlich; sie reichen vom Ortswechsel über Erwerb von Eigentum bis zur Familienerweiterung. Allen Kündigungen liegt ein ähnlicher Ablauf zugrunde. Viele Mitglieder bleiben Mitglied der Genossenschaft, doch selbstverständlich kann auch die Mitgliedschaft gekündigt werden.“

### Fristen wahren

Zunächst einmal ist die Wohnungskündigung an Fristen gebunden. So muss die Wohnung bis zum dritten Werktag eines Kalendermonats für den Ablauf des übernächsten Kalendermonats schriftlich gekündigt werden. Wenn Sie zum Beispiel Ende Mai 2021 ausziehen möchten, muss die Kündigung in diesem Fall bis zum 3. März 2021 bei uns eingegangen sein. Achtung: Für wenige ältere Nutzungsverträge gelten kürzere Kündigungsfristen. Schauen Sie sicherheitshalber in Ihrem Vertrag nach. Für die Kündigung können Sie unser Wohnungskündigungsformular nutzen, das Sie

unter [www.dhu.hamburg/de/formulare](http://www.dhu.hamburg/de/formulare) auf unserer Webseite finden. Das Formular muss per Post oder persönlich an die dhu übermittelt werden, denn die Kündigung ist nur eigenhändig unterschrieben wirksam.

Die Kündigungsfrist kann nicht verkürzt werden. Gibt es bereits einen Nachmieter, können Sie mit der dhu über eine frühere Übergabe sprechen. An den vertraglichen Bestimmungen ändert sich dadurch nichts.

### Mitgliedschaft

Übrigens ist die Kündigung der Wohnung nicht gleichbedeutend mit der Kündigung der Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft. Auch wenn Sie nicht mehr in einer dhu-Wohnung wohnen, können Sie weiterhin dhu-Mitglied sein. Wir freuen uns, wenn Sie in der dhu-Gemeinschaft bleiben. Wenn Sie Ihre Mitgliedschaft kündigen möchten, gelten andere Fristen als bei der Wohnungskündigung.

Die Mitgliedschaft kann ausschließlich zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden, vorausgesetzt, Ihre Kündigung geht bis spätestens 30. September des betreffenden Jahres bei uns ein. Die Kündi-

gungsfrist beträgt somit volle drei Monate zum Jahresende. Auch hier muss die Kündigung schriftlich mit Original-Unterschrift erfolgen. Eine E-Mail ist also nicht ausreichend. Auf dem Wohnungskündigungsformular können Sie angeben, ob Sie Ihre Mitgliedschaft ebenfalls kündigen oder aufrecht halten möchten.

Wenn Sie also bis zum 30. September 2021 gekündigt haben, wird Ihre Mitgliedschaft zum 31. Dezember 2021 beendet. Das sogenannte Auseinandersetzungsguthaben, also Ihre Genossenschaftsanteile, wird nach der Vertreterversammlung in der Regel bis spätestens zum 30. Juni des Folgejahres ausgezahlt, in unserem Beispiel also zum 30. Juni 2022.

### Haben Sie weitere Fragen zum Thema Wohnungs- und Mitgliedschaftskündigung?

Rufen Sie uns gern an unter  
**Tel. 040 514943-0** oder  
schauen auf unserer Homepage  
**www.dhu.hamburg** unter FAQ.

## Zu Besuch bei dhu-Mitglied Annick Ohl Kistenschleppen bei 34 Grad



*„Als ich die Wohnung gesehen habe, dachte ich gleich: das ist sie. Hier möchte ich wohnen.“*

**Annick Ohl wohnt** seit September bei der dhu in Barmbek.



**N**och wirkt die Wohnung mit wenigen Möbelstücken sparsam möbliert, doch Annick Ohl hat sich schon gut eingelebt. Die Studentin wohnt seit 1. September in einer dhu-Wohnung in der Emil-Janßen-Straße, obwohl sie zu dieser Zeit noch mit ihrem Masterstudium der Angewandten Kommunikationswissenschaften an der Fachhochschule in Kiel beschäftigt war. Bedingt durch das Corona-Virus sei ohnehin vieles anders: Das erste Semester verlief fast völlig online.

Nachdem die heute 25-jährige nach der Schule ein Jahr in Neuseeland verbracht und in Dänemark ihren Bachelor gemacht hatte, freut sie sich, nun mit der Wohnung in Barmbek eine feste Basis zu haben. Sie fühle sich hier wohl, gehe gern auf die Wochenmärkte in Winterhude und Barmbek und genieße die Nähe zum Stadtpark. „Auch die Alster ist ja nicht weit entfernt.“

Ohnehin liebt Annick Ohl das Ausgehen, insbesondere das Essengehen, doch das ist wegen Corona derzeit eingeschränkt. Dafür wohnen mittlerweile viele ihrer Freunde ebenfalls in Barmbek und so trifft man sich oft in den Wohnungen zum gemeinsamen Kochen oder Spielen. Dafür ist am großen Tisch genug Platz.

Bei der Renovierung der Wohnung habe die ganze Familie geholfen, erzählt Annick Ohl. Man habe gemeinsam die Fuß-



### Annick Ohl hatte genug Helfer

beim Einzug, greift aber auch selbst gern zum Werkzeug.

*„Beim Renovieren hat die ganze Familie geholfen.“*

böden abgeklebt, angestrichen und die Möbel zusammenschraubt. „Das Malen bringt Spaß, das Abkleben vorher weniger, ist aber wichtig.“ Auch der Einzug selbst ist ihr noch gut in Erinnerung: Anfang September war der Sommer noch einmal

nach Hamburg zurückgekehrt und so mussten bei 34 Grad Umzugskartons und Möbel geschleppt werden.

Ihre Eltern und auch die Brüder Lennart und Malte sind handwerklich geschickt. Kein Wunder also, dass auch Annick Ohl nicht nur gut mit Wasserwaage und Schraubenzieher umgehen kann. Der Akku-Schrauber liegt griffbereit, die Werkzeugkiste ist gut gefüllt. Die Eltern hätten übrigens auch früh dafür gesorgt, dass Annick und ihre Brüder Genossenschaftsanteile der Baugenossenschaft dhu eG bekommen. Das läge wohl in der Familie: Die Großmutter mütterlicherseits sei bereits Mitglied der dhu gewesen und wohnte in Hamburg-Hamm, wie jetzt auch die beiden Brüder.

Wie es mit der Nachbarschaft im Hause sei? „Es geht freundlich zu“, sagt Annick Ohl, aber noch sei nicht viel Zeit gewesen, mit den Nachbarn lange Gespräche zu führen. Das entwickelt sich, genauso wie die Wohnung, für die nach und nach weitere Möbelstücke angeschafft werden. Die nächste Erwerbung, Annick Ohl freut sich darauf, wird ein schönes Sofa sein. Und wenn es nötig sein sollte, wird sie es bestimmt selbst zusammenschrauben.

## TIPPS FÜR „JUNGE WOHNER“

### Warum nicht Second-Hand?

Manchmal freut man sich, wie dhu-Mitglied Annick Ohl, auf ein besonders schönes Möbel, das neu erworben wird. Ansonsten lässt sich jedoch eine Menge Geld sparen, wenn man Second-Hand-Möbel über Online-Portale erwirbt oder bei Möbelkaufhäusern wie Stilbruch der Hamburger Stadtreinigung in Altona, Wandsbek und Harburg. „Neu kann jeder, gebraucht ist das neue sexy“, meinen die Macher. [www.Stilbruch.de](http://www.Stilbruch.de)

### Was einer allein nicht schafft ... Helfer finden

Beim Umzug und Renovieren helfen bestimmt gern einige Freunde, Bekannte oder Verwandte: Sei es beim Möbel schleppen, Transporter fahren oder beim Anstreichen und Regale aufbauen. Extratipp: Gute Bewirtung nicht vergessen! Ein Klassiker ist zum Beispiel Kartoffelsalat mit oder ohne Würstchen – das Gericht lässt sich am Vortag in der alten Wohnung gut vorbereiten und ist prima zum Mitnehmen geeignet.

### Nach dem Umzug die Finanzen im Griff

Das lernt man nicht in der Schule, sondern nur im richtigen Leben: Nebenkosten zahlen, die Strompauschale errechnen, sich für Rundfunk- und Fernsehgebühren anmelden. Vorsicht: Rechnungen zu spät bezahlen kann teuer werden. Da hilft das gute alte Haushaltsbuch, natürlich auch online verfügbar. Viele Tipps und ein digitales Haushaltsbuch bieten zum Beispiel die Volksbanken und Raiffeisenbanken unter [www.vr.de/junge-Kunden.html](http://www.vr.de/junge-Kunden.html)



dhu-Mitarbeiterin Annette Kamphus

## Wichtige Hinweise zum Thema Renovieren

Aufgepasst: Beim Renovieren keine baulichen Veränderungen vornehmen. Nicht selten werden zum Beispiel Fliesen überlackiert und selbst verlegt, Holzfußböden bunt lackiert oder sogar eigene Leichtbauwände gesetzt. Auch an die Decke geklebte Styroporplatten oder Bohrlöcher in Fensterrahmen sind untersagt. Beim Auszug muss alles in den vorherigen Zustand versetzt werden – und das kann teuer werden. Ansprechpartnerin zu diesem Thema ist **Annette Kamphus, Telefon 514943-10.**

# Gesunde Nachbarschaft: Mal fünf gerade sein lassen

*Gesunde Nachbarschaft, was soll das denn sein? Eine Nachbarschaft, in der niemand Masern oder Schnupfen hat? Nein, hier ist der soziale Aspekt gemeint.*



**Unter einer gesunden Nachbarschaft versteht man**, dass die Anwohner sich kennen, miteinander sprechen und sich hin und wieder auch helfen. Das gilt als eine Voraussetzung, um selbst gesund zu sein. So lautet zum Beispiel das Ergebnis einer Studie, die das Online-Magazin nebenan.de 2020 zitiert.

Christine Westermann von der Abteilung Soziale Beratung hat ein weiteres Kriterium parat. Sie sagt: „Nachbarn sollten Verständnis füreinander haben und wissen, dass eine gute Gemeinschaft auch mal einen Konflikt aushalten muss.“ Christine Westermann wird angerufen, wenn es in

einer Nachbarschaft richtig kracht oder sich jemand in Not befindet. Denn auch hier ist die dhu Ansprechpartnerin für ihre Mitglieder.

Coronabedingt sind einige Bewohner möglicherweise derzeit öfter zu Hause. Die Stimmung in einer Wohnanlage ist daher vielleicht angespannt, man nimmt mehr Geräusche wahr, kann sich am ungewohnten Arbeitsplatz nicht konzentrieren. Christine Westermann meint: „Seien Sie nachsichtig, wenn der Nachbar über Ihnen laut ist, Wohngeräusche gehören in einem Altbau dazu. Oft hat es mit dem Verhalten des Nachbarn wenig zu tun, sondern die

Hellhörigkeit im Gebäude sorgt für Anlass zum Verdruss.“

Das heißt natürlich nicht, dass die Hausordnung nicht gilt und rücksichtslose Mitbewohner nicht zurechtgewiesen werden sollten. Denn auch das zeigen diverse Studien: Viel Lärm um einen herum bedeutet auf die Dauer Stress und kann im Extremfall zu Krankheiten führen. Es ginge jedoch in vielen Streitgesprächen, bei denen sie zu schlichten versuche, um das richtige Maß, meint Christine Westermann. Ihr Tipp lautet, immer mal die Perspektive zu wechseln und sich in die Lage des anderen zu versetzen: Vielleicht hat er oder sie Wechselschicht? Oder Besuch mit Kindern ist eingetroffen?

In vielen Fällen hilft ganz einfach ein Gespräch über das Problem. „Und dann Schwamm drüber, mal fünf gerade sein lassen!“ Schließlich sind alle Bewohner auch Teil der genossenschaftlichen Gemeinschaft. Christine Westermann ist überzeugt, dass die Nachbarschaft auf diese Weise gesund bleiben kann. Und gesund zu leben, das heißt nicht nur, frei von Viren zu sein, sondern auch mit mehr Verständnis füreinander miteinander im Alltag umzugehen.

## i

### Gute Umfragewerte für gute Nachbarschaft

In der Corona-Krise haben viele das Miteinander im Wohnumfeld schätzen gelernt. Das hat eine repräsentative Umfrage des Marktforschungsinstituts Kantar im Auftrag der AOK Rheinland/Hamburg ergeben. 85 Prozent der Befragten waren überzeugt, dass eine gute Nachbarschaft vor Einsamkeit schützt. 73 Prozent hatten die Erfahrung gemacht, dass in Corona-Zeiten auf die Nachbarn immer Verlass ist.

**Mehr dazu unter [www.aok.de](http://www.aok.de), Stichwort „gesunde Nachbarschaft“.**

### Deutscher Nachbarschaftspreis verliehen

Die „nebenan.de Stiftung“ hat am 28. Oktober 2020 zum vierten Mal einen Deutschen Nachbarschaftspreis verliehen. Kriterien waren unter anderem der lokale Bezug eines Projektes, seine Vorbildlichkeit und die Übertragbarkeit auf andere Nachbarschaften. Die „nebenan.de Stiftung“ ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für lebendige Nachbarschaften in Deutschland einsetzt und Projekte zur Förderung und Stärkung nachbarschaftlich-gesellschaftlichen Engagements initiiert und umsetzt. [www.nebenan-stiftung.de](http://www.nebenan-stiftung.de)

## VERANSTALTUNGEN UND TREFFS

# Liebe dhu-Mitglieder,

im September haben wir darüber informiert, dass zum Schutz vor dem Corona-Virus weiterhin alle dhu-Nachbartreffs, Gemeinschaftsräume und der Gemeinschaftspavillon geschlossen bleiben. Und schweren Herzens haben wir entschieden, dass in diesem Jahr keine Veranstaltungen oder Gruppenangebote in geschlossenen Räumen von der dhu organisiert und durchgeführt werden. Dieses gilt zunächst bis inklusive 31. Dezember 2020.

Doch Menschen möchten zusammenkommen und Nachbarschaft lebt von Begegnung. Deshalb stellt die dhu, anders als sonst, die genannten Räume für kleine, private Zusammenkünfte zur Verfügung. Die konkreten Bedingungen für Zusammenkünfte in unseren Städten waren bei Redaktionsschluss jedoch wieder in Bewegung und laufend Änderungen unterworfen. Daher ist

hier keine verbindliche Aussage möglich. Melden Sie sich aber sehr gerne bei uns und wir besprechen, was wo und wie möglich ist.

Dass man jedoch an der frischen Luft in kleinen Gruppen mit gebotem Abstand am weitesten kommt, gilt unverändert. Deshalb bieten wir seit einigen Wochen herbstliche Outdoor-Aktivitäten an. So sorgten bereits Märchen-Spaziergänge

im Stadtpark und den Boberger Dünen, kleine Lesungen in unseren Innenhöfen sowie historische Rundgänge in verschiedenen älteren dhu-Wohnanlagen in den vergangenen Wochen für Abwechslung.

Achten Sie auf die Aushänge im Treppenhaus oder die News auf unserer Homepage [www.dhu.hamburg](http://www.dhu.hamburg). Mit dem Angebot eines gemeinsamen Kaffeetrinkens per Video gehen wir auch mit den Nachbarschaftsangeboten ins digitale Zeitalter. Teilen Sie uns gerne mit, ob Sie an digitalen Angeboten interessiert sind oder welche anderen Angebote Sie in diesen schwierigen Zeiten für machbar halten. Vielen Dank für Ihr Verständnis und bleiben Sie gesund!

**Ihre Anika Weimann**  
[a.weimann@dhu.hamburg](mailto:a.weimann@dhu.hamburg)  
 Tel. 040 514943-21



## „Ab an die frische Luft“

*Zusammen macht's mehr Spaß*



Wir unternehmen regelmäßig kleine Ausflüge und Spaziergänge in Hamburg und Umgebung. In netter Gesellschaft macht jeder Ausflug doppelt so viel Spaß. Schließen Sie sich uns gerne an!

*Di, 19. Januar 2021*

**Ausstellung im Ernst Barlach Haus: „Kanzlers Kunst“ – Die Sammlung Helmut und Loki Schmidt**

*Di, 16. Februar 2021*

**Tropen-Aquarium Hagenbeck**

*Di, 23. März 2021*

**Finkenwerder-Teufelsbrück**

**Ansprechpartnerin und Anmeldung:** Christa Schünemann, Tel. 040 50017452

**Treffpunkt ist immer um 10:00 Uhr am Fahrstuhl/U-Bahn Lattenkamp. Hier treffen wir uns „bei Wind und Wetter“. Bei schlechter Witterung entscheiden wir uns gemeinsam spontan ggf. für ein anderes Ziel. Coronabedingte Änderungen vorbehalten, bitte erkundigen Sie sich rechtzeitig telefonisch.**



**Gleichzeitig mit der „bei uns“** werden die Mitglieder per Flyer befragt.

**Die dhu will's wissen:**

## Service-Angebote für Mitglieder

**Ihre Meinung und Ihre Bedürfnisse sind gefragt!** Wir hören von vielen Seiten, dass es gewünscht wird und möchten gern darauf eingehen: Serviceleistungen, die über das Wohnen bei der dhu hinausgehen. Welche Leistungen können Ihren Alltag erleichtern und welche Angebote möchten Sie ehrenamtlich für Ihre Nachbarn leisten?

Mal geht es um das Gardinenaufhängen, das beschwerlich wird, mal wünscht sich jemand einfach Besuch und möchte ausgiebig klönen. Jemand anderem wäre mit einer Fahrt zum Einkaufen geholfen oder einer Begleitung zum Arzt. Die eine würde

es gern bezahlen, der andere kann sich das nicht leisten. Was benötigen Sie und was wünschen Sie sich von Ihrer dhu? Das Glück liegt manchmal in den kleinen Dingen. So verstanden, möchten wir Sie gern glücklich machen.

Mit dieser Ausgabe der „bei uns“ verteilen die Hauswarte eine Postkarte, mit der wir erfragen, was Sie benötigen oder an Unterstützung einbringen möchten. Bitte beteiligen Sie sich, damit wir Ihre Bedarfe einschätzen und ggf. Angebote entwickeln können.

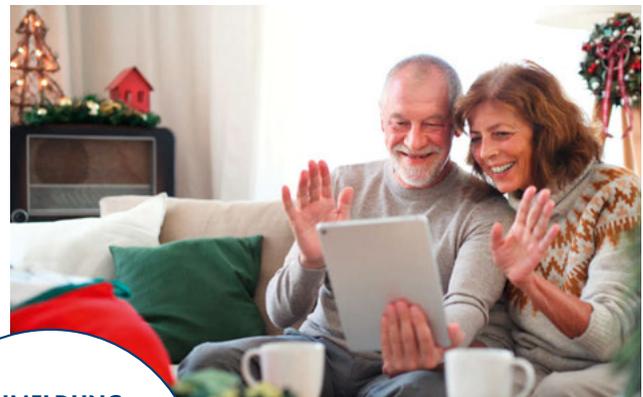
## Digitales Advents-Café

*Donnerstag, 10. Dezember 2020, von 15 bis 16 Uhr*

**Gemeinsam in großer Runde Kaffee und Kuchen** genießen fällt in diesem Jahr leider aus. Doch adventliche Stimmung miteinander teilen – das können wir auch auf anderem Wege!

Wir laden zum digitalen Advents-Café ein. Wie das funktioniert: Sie erhalten per E-Mail einen Link, mit dem Sie sich zur genannten Uhrzeit einwählen und auf dem Bildschirm sind, wenn die Technik mitspielt, alle gleichzeitig zu sehen und zu hören.

Geplant ist eine lockere Erzählrunde, moderiert von Anika Weimann und Bärbel Wegner. Das heißt: Wer erzählen möchte, erzählt etwas, auch nur zuhören ist möglich. Gemeinsam trinken wir, jeweils an unseren Bildschirmen, Kaffee oder Tee und wenn es die Zeit erlaubt, wird Anika Weimann der Runde eine adventliche Geschichte vorlesen. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.



**ANMELDUNG**  
Bis 6. Dezember  
per E-Mail bei  
[a.weimann@dhu.hamburg](mailto:a.weimann@dhu.hamburg)

**KOSTEN**  
keine

**Alles, was Sie dafür benötigen, ist eine E-Mail-Adresse, über die Sie sich bitte anmelden. Dann erhalten Sie eine Bestätigung der dhu und einen Link, mit dem Sie am virtuellen Treffen teilnehmen können.**

## WOHNPLUS3

Dienstag, 16. Februar 2021

## Internationales Maritimes Museum

„Expedition Meer“ – **Geschichte und Bedeutung der Meeresforschung:** Die Ozeane bedecken rund 70 Prozent der Erdoberfläche und sind bis heute kaum erforscht. Als Rohstoff-, Energie- und Nahrungsquelle für den Menschen sind sie ebenso wichtig wie für das Klima der Erde. Diese Führung gibt Ihnen einen faszinierenden Einblick in die Geschichte und Bedeutung der Meeresforschung. Sie erfahren von den ersten Tiefsee-Expeditionen und der Arbeit wichtiger deutscher Institute, die sich mit den Ozeanen beschäftigen. Originalgeräte aus der Meeresforschung, Modelle von Tauchrobotern und Eisbrechern, ein interaktiver Globus und Filme aus der Tiefsee illustrieren diesen Rundgang zu den letzten Geheimnissen des Meeres.

**TREFFPUNKT****Führung 1:** 13:45 Uhr**Führung 2:** 14:45 Uhr

Jeweils am Haupteingang Internationales Museum, Koreastraße 1

**DAUER**

ca. 60 Minuten

Anschließend können Sie das Museum noch auf eigene Faust erkunden.

**KOSTEN**

16,50 € (Führung inklusive Eintritt)

**ANMELDUNG**

Bis zum 15. Januar 2021 bei

Anika Weimann, Tel. 040 514943-21 oder

a.weimann@dhu.hamburg



Mittwoch, 3. März 2021 und  
Dienstag, 16. März 2021

## HSV-Stadion: Führung mit Museumsbesuch

**Erleben Sie das HSV-Stadion aus einer anderen Perspektive und blicken Sie hinter die Kulissen.**

Unser Tourguide zeigt uns Bereiche des Volksparkstadions, die einem sonst verborgen bleiben. Sie erhalten spannende Einblicke in die Geschichte der verschiedenen Spielstätten des HSV sowie in die Abläufe im Stadion. Neben den Tribünen- und Pressebereichen führt uns die Tour durch die VIP-Räumlichkeiten, die Bushalle, die Mixed-Zone und die Gästekabine.

Während unserer anschließenden Museumsführung erhalten wir spannende Einblicke zu Fakten, Geschichten und Anekdoten rund um den HSV. Abgerundet wird die Führung durch das 700 m<sup>2</sup> große, multimediale Vereinsmuseum mit den Highlights und Triumpfen der Vereinsgeschichte.

**TREFFPUNKT****3. März 2021:** 9.45 Uhr**16. März 2021:** 13.15 Uhr

Jeweils an der Museumskasse im Fanshop des Volksparkstadions, Eingang Nord/Ost, „Rautenwelt“, Sylvesterallee 7

**KOSTEN**

13,00 €

**ANMELDUNG**

Bis zum 18. Februar 2021 bei

Anika Weimann, Tel. 040 514943-21 oder  
a.weimann@dhu.hamburg

**Wichtige Hinweise:**

Auf Grund der Corona-Auflagen besteht durchgängig eine Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung. Dieser Ausflug ist auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen geeignet, da im Stadion Aufzüge benutzt werden können.

## VERANSTALTUNGSTIPP

TIPP

Ausstellung im  
Museum für Kunst und Gewerbe

## Together! Die Neue Architektur der Gemeinschaft



Blick in die  
Ausstellung

**Wohnraum ist eine knappe Ressource – das wird in den letzten Jahren immer deutlicher.** Die Immobilienpreise steigen und klassische Wohnungsbaukonzepte können dem Bedarf nicht mehr gerecht werden. Diese Herausforderungen haben eine stille Revolution in der zeitgenössischen Architektur ausgelöst: das Bauen und Wohnen im Kollektiv. Die Ausstellung ist die erste, die dieses Thema umfassend beleuchtet und räumlich erfahrbar macht. Anhand von Modellen, Filmen und einer Cluster-Wohnung im Maßstab 1:1 präsentiert die Ausstellung eine Vielzahl von Beispielen aus Europa, Asien und den USA. Historische Vorläufer veranschaulichen zugleich die Geschichte der gemeinschaftlichen Architektur – von den Reformideen des 19. Jahrhunderts bis hin zur Hippie- und Hausbesetzerzene, die mit dem Slogan „Make love, not lofts“ antrat. Im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen wurde die Ausstellung um einen zusätzlichen Teil erweitert, der sich mit der Situation des genossenschaftlichen Wohnens in Hamburg auseinandersetzt. Präsentiert werden Ergebnisse des Konzeptfindungsverfahrens „Wohnen – und was noch?“ und Ideen, wie genossenschaftliche Siedlungen der 1950er bis 1970er Jahre an heutige Bedürfnisse angepasst werden können. Die Hamburger Präsentation der Ausstellung ist eine Kooperation der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Museum für Kunst und Gewerbe und noch bis 14. März 2021 zu sehen.

**EINTRITT**

12 €, ermäßigt 8 €, unter 18 Jahre frei

**ORT**

Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Steintorplatz  
Mehr Informationen unter [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)

## dhu STIFTUNG

# Liebe Leserinnen, lieber Leser,

seit gut fünf Jahren unterstützt die dhu Stiftung gemeinnützige Projekte in Hamburg, vornehmlich dort, wo die dhu ihre Wohnungsbestände hat. Viele Einrichtungen tragen mit ihren Angeboten und Aktivitäten dazu bei, dass Menschen sich in ihrem Stadtteil gut aufgehoben fühlen. Corona-bedingt war es sehr ruhig im ersten Halbjahr 2020. Viele soziale Träger wurden durch die Hamburger Allgemeinverfügungen ausgebremst. Sie waren gezwungen ihre Projekte abzusagen, auf Eis zu legen oder den neuen Bedingungen anzupassen. Dabei kamen erstaunliche und ganz wunderbare Ideen und Projekte zustande. Ein Beispiel hierfür ist „Kultur im Treppenhaus“ – ein Projekt des Bürgerhauses Barmbek. Lesen Sie mehr dazu auf der nächsten Seite.



**Herzliche Grüße  
Ihr Stiftungsvorstand  
Torsten Götsch, Anika Weimann,  
Andreas Meyer, Dr. Benjamin Schilgen**

**P.S.** Die dhu Stiftung freut sich weiterhin über Spenden, um Projekte unterstützen zu können.

Die gemeinnützige dhu Stiftung wurde im Juni 2015 ins Leben gerufen und unterstützt Nachbarn, Gruppen, Vereine und Organisationen, denen Kinder, Jugendliche und ältere Menschen am Herzen liegen. Die dhu Stiftung fördert insbesondere Projekte in den Hamburger Stadtteilen und Wohngebieten, in denen die Baugenossenschaft dhu eG über Wohnraum verfügt. Mehr Informationen finden Sie unter [www.dhu-stiftung.de](http://www.dhu-stiftung.de)



**Der digitale Tisch** im AWO-Seniorenzentrum „Haus Billetal“ funktioniert wie ein Tablet.



**Das Bürgerhaus Barmbek** bot Vorführungen in Höfen, Balkonen und Treppenhäusern an.



Das **AWO-Seniorenzentrum „Haus Billetal“** hat mithilfe der dhu Stiftung einen digitalen Aktivitätstisch angeschafft, der im Grunde ein überdimensionaler Tablet-Computer ist. Auf ihm können mit verschiedensten Apps Gedächtnis und Feinmotorik trainiert werden – ob virtuelles Volleyballspiel, Memory oder Begriffe raten. Der Aktivitätstisch kann auch Bilder und Filme vorführen sowie Musik spielen, was bei Senioren Erinnerungen an die Jugend wecken kann. Besonders in Zeiten von Corona, in denen Besuche und andere Aktivitäten nur eingeschränkt möglich sind, ist der Tisch eine willkommene Abwechslung..

Das **Quartiershaus.plus** ging aus dem dhu-Nachbartreff Mümmelmannsberg hervor. Im Mittelpunkt steht die AWO-Tagespflegeeinrichtung für Senioren aus dem Quartier. Die dhu Stiftung unterstützte das Quartiershaus.plus bei der Anschaffung eines Beamers für Filmnachmittage und Vorträge unter Einbeziehung des umliegenden Quartiers.

Auch das **Bürgerhaus Barmbek** wurde von der dhu Stiftung gefördert. Mit dem Stadtteilst „KulturBewegt“ hat es eine beliebte Veranstaltung geschaffen mit Musik, Vorführungen, Mitmachaktionen und Kinderprogramm. Da das Fest unter Corona-

Bedingungen nicht durchführbar war, haben die Organisatoren stattdessen „Kultur im Treppenhaus“ angeboten. Den ganzen Sommer über fanden in Höfen, auf Balkonen oder eben in Treppenhäusern kleine Konzerte und Vorführungen statt – insgesamt rund 30-mal!

Ein weiteres, regelmäßiges Angebot im **Bürgerhaus Barmbek** ist der „KulturLöffel“. Normalerweise verabreden sich dort Barmbeker zum gemeinsamen Kochen. Zum Essen sind Gäste willkommen und im Anschluss gibt es einen kulturellen Beitrag. Da im Bürgerhaus wegen der Corona-Schutzmaßnahmen zurzeit nicht gekocht werden kann, wird der „KulturLöffel“ zweigeteilt: Wer kochen möchte, holt sich die Zutaten am Bürgerhaus ab und bereitet das Essen zu Hause zu. Mit dem fertigen Gericht geht es zurück zum Bürgerhaus, der Rest läuft dann wie gehabt.



**Weitere Informationen über die dhu Stiftung, ihre Projekte und das Spendenkonto finden Sie unter [www.dhu-stiftung.de](http://www.dhu-stiftung.de)**

## AUTOMATEN

# Für bare Münze

*Wer braucht da noch Onlineshopping: In Hamburg hängen die tollsten kleinen Kaufhäuser! Wir stellen Ihnen Automaten vor, in denen sich liebevoll gestaltete Kleinigkeiten zum Verschenken verbergen.*

## KUNST

**Was:** In der Gestaltung sind die Künstlerinnen und Künstler frei, nur der Raum ist begrenzt: Schachtelgroß dürfen ihre Bilder, Objekte oder Zeichnungen sein, damit sie im Kunstautomaten auf ihre Käufer warten können. Die Werke sind nach verschiedenen Rubriken wie „Küste & Meer“ oder „internationale Kunst“ sortiert. Jedem Unikat liegen Informationen und Kontaktdaten zu den Kunstschaffenden bei. Sollte Ihnen also die Klein-Kunst gefallen, können Sie leicht ein größeres Werk erwerben.

**Wo:** Am Eingang des Beratungs- und Begegnungszentrums „Eppe & Flut“, Julius-Reincke-Stieg 13 a

**Wie viel:** 4 Euro

## SCHNAPPSCHÜSSE

**Was:** In Hamburg wird viel geblitzt – und zwar in den zahlreichen Fotoautomaten. Gemeint sind allerdings nicht diejenigen, bei denen man mit ausdrucksloser Miene seine Biometrie ablichten lässt. Sondern die Kästen, in die sich vor allem junge Menschen quetschen, um Feier-Momente festzuhalten. Aber auch wer sich solo für die Schwarz-Weiß-Streifen in die Kabine setzt, sollte Mut zur Grimasse beweisen.

**Wo:** z. B. vor dem „Central Park“, Max-Brauer-Allee 27, oder an der Feldstraße, Neuer Kamp 32

**Wie viel:** 2 Euro



**Jeder Einwurf ein Treffer:** Bunt und laut lockt der Kunstautomat Kunden an.

## FLIESEN



**Was:** Vor allem maritime Motive zieren die blauen Kacheln, die man aus dem „Fliesomat“ von Henning Schuldt ziehen kann: Fische, Anker, Möwen oder einfach „MOIN“. Das Motiv kann man gezielt selbst wählen, noch schöner ist es aber, sich am Überraschungsfach zu bedienen. Jede kleine Kachel wird von Hand hergestellt und mehrfach in der Keramikwerkstatt „Stein und Schuldt“ gebrannt.

**Wo:** Zwei Fliesomaten hängen derzeit am Eingang der Keramikwerkstatt im Eppendorfer Weg 158, weitere u. a. im Bergedorfer Schloss und auf dem Ponton des Cafés „Entenwerder 1“ in Rothenburgsort.

**Wie viel:** 4 Euro (50 Cent werden für einen guten Zweck gespendet)

## SPIELZEUG

**Was:** Ist es ein Elch? Oder ein Hund? Die Artenbestimmung bleibt jedem selbst überlassen. Fest steht, dass jeder „Spaßi“ ein niedlicher Schlechte-Laune-Vertreiber ist. Und zwar egal, ob die in Moorburg handgefertigten und handbemalten Holzfiguren eine Matrosenmütze, einen Irokesenschnitt, Gummistiefel oder einen Mundschutz tragen.

**Wo:** Am Museumshafen Övelgönne, Neumühlen 1

**Wie viel:** 6 Euro



## BUTTONS

**Was:** Street-Art-Künstler Rebelzer sprühte 2018 das größte Graffiti Hamburgs: 260 Meter lang, 6 Meter hoch (und ganz legal im Auftrag der Hochbahn). Er tobt sich aber auch auf kleinstem Raum aus: Die Anstecker, die der „Buttomat 1000“ ausspuckt, zeigen gezeichnete Figuren, die Rebelzer liebevoll „Freaks“ getauft hat – mit Matrosenhut auf dem Kopf und einer Budel in der Hand.

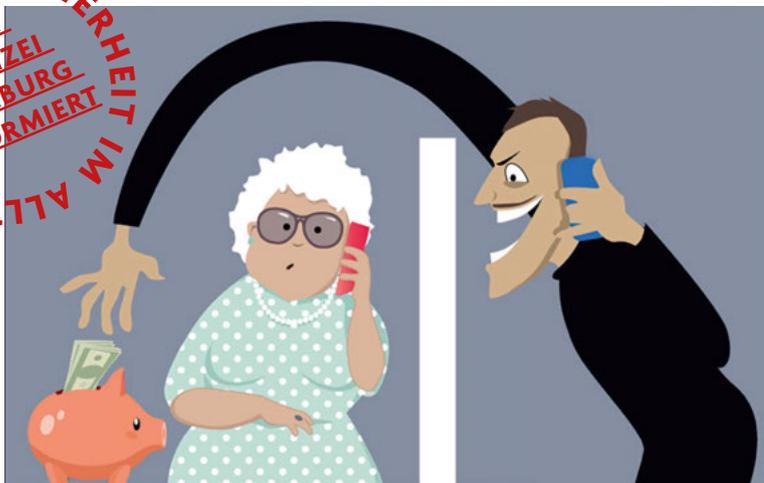
**Wo:** Im Valentinskamp, rechts der Schier's Passage.

**Wie viel:** 2 Euro

# Achtung: falsche Polizeibeamte am Telefon!

Die Polizei warnt vor Kriminellen, die sich am Telefon als Polizeibeamte ausgeben, um sich das Vertrauen der älteren Mitmenschen zu erschleichen.

FÜR MEHR SICHERHEIT IM ALLTAG  
DIE  
POLIZEI  
HAMBURG  
INFORMIERT



**So funktioniert die Betrugsmasche:** In meist mehreren extrem manipulativ geführten Telefonaten werden die Senioren verunsichert und unter Druck gesetzt, bis sie schließlich ihr Privatvermögen und alle sonstigen Wertsachen an fremde Menschen (falsche Polizeibeamte) übergeben bzw. an öffentlichen Orten zur Abholung bereitlegen. Oft gelingt es den Tätern, auch das Vertrauen der Senioren in die eigene Bank so zu erschüttern, dass sie ihr Vermögen abheben und an die vermeintlichen Polizeibeamten übergeben, um es zu sichern.

In den letzten Wochen hat dieses Phänomen in Hamburg deutlich zugenommen, die Polizei zählte bis zu 40 Anrufe täglich. Zum Glück bleibt es meist beim Versuch. Immer wieder fallen Senioren aber auch auf diese perfide Masche herein. Dabei entstehen massive, zum Teil existenzgefährdende Schäden. So wurde z. B. eine 88-jährige Seniorin aus Wellingsbüttel im August Opfer von Betrügern: Um der angeblichen Polizei bei der Fahndung nach einer Einbrecherbande zu helfen, deponierte die Seniorin 10.000 Euro und Schmuck im Wert von rund 190.000 Euro als „Köder“ vor ihrer Garage. Anstatt dass die vermeintlichen Täter überführt wurden, waren die gesamten Ersparnisse weg.

Nicht zu vernachlässigen sind auch die psychische Verunsicherung und der Vertrauensverlust in Polizei und andere Institutionen.

**Derzeit stellt die Polizei folgende Vorgehensweisen besonders häufig fest:**

1. Die oder der Angerufene steht angeblich auf einer Liste von geplanten Einbrüchen.
2. Auch ihr/sein Geld auf der Bank oder die Wertgegenstände im Tresor seien nicht sicher, da Bankmitarbeiter in die kriminellen Vorgänge involviert seien. Sogar der örtlichen Polizei sei aus diesem Grunde nicht zu trauen.
3. Die/Der Angerufene soll eine hohe Summe Bargeld abheben, weil geprüft werden müsse, ob es sich um Falschgeld handelt.
4. Die Polizei braucht die/den Angerufene/n angeblich zur Unterstützung für ihre geheimen Ermittlungen.

Über sogenannte Spoofing-Dienste können Täter die Anzeige im Display verfälschen. Es wird eine Telefonnummer angezeigt, die den Angerufenen in Sicherheit wiegen soll (z. B. die der Polizei).

Am Ende steht immer ein Ziel: Sie sollen eine hohe Summe Geld an fremde Personen in bar übergeben (auch Wertgegenstände) oder an öffentlichen Orten hinterlegen. Wenn Sie dies tun, ist Ihr Geld weg. Informieren Sie also auch Ihre Angehörigen und Nachbarn. Und vergessen Sie nie: Ein gesundes Misstrauen ist keine Unhöflichkeit.

## Die Polizei rät:

Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl und **nehmen Sie sich Zeit, die Anrufe zu überdenken**. Können diese abenteuerlichen Geschichten wirklich stimmen?

**Wenden Sie sich an eine Person Ihres Vertrauens** und erzählen Sie ihr von den Anrufen – egal, welche Anweisungen Sie vom Anrufer erhalten haben!

**Legen Sie auf!** Wählen Sie dann die 110 (oder die Nummer Ihres Polizeikommissariats) und sprechen Sie mit der richtigen Polizei!

Lassen Sie sich **nur mit abgekürztem Vornamen ins Telefonbuch** eintragen, da die Täter nach „altmodisch“ klingenden Namen suchen; ggf. wechseln Sie Ihre Telefonnummer!

## Bedenken Sie:

**Die Polizei erfragt keine Bankdaten** wie Kontonummer, Kontostand oder Inhalt des Schließfachs! Auch fragt sie nicht nach Verstecken von Wertsachen und Geld bei Ihnen zu Hause.

**Die Polizei setzt Sie niemals unter Druck** unter dem Vorwand, die Ermittlungsbehörden bei geheimen Ermittlungen unterstützen zu müssen.

**Die Polizei wird Sie niemals auffordern, Geld von der Bank abzuheben** und dies z. B. zur Übergabe vor dem Haus zu deponieren oder an einen vermeintlichen Polizisten zu übergeben!

Es gibt endlos viele Varianten des Ablaufs von solchen Telefonanrufen. **Die Anrufer haben es immer auf Ihr Geld abgesehen!**

*Jeder dritte Mann wohnt mit  
25 Jahren noch bei den Eltern.*

## Jungs, wann zieht ihr aus?



**Schmeckt's?**  
Mit dem Auszug aus dem Elternhaus lassen sich Männer gern Zeit.

**Dass sie Nestflüchter sind**, kann man von deutschen Männern nicht gerade behaupten: Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, leben 34 Prozent von ihnen im Alter von 25 Jahren noch mit ihren Eltern zusammen – bei den jungen Frauen sind es nur 21 Prozent. Im Alter von 30 Jahren sind es immerhin noch 13 Prozent der Söhne und fünf Prozent der Töchter. Den Grund dafür vermuten Experten unter anderem in den besseren Bildungsergebnissen von Frauen. Sie würden demnach schneller Gelegenheit finden, ihr Elternhaus zum Beispiel für eine Ausbildung oder ein Studium zu verlassen. Außerdem seien sie agiler und selbstständiger. Bei Männern sei das Gegenteil der Fall: „Sie genießen das Hotel Mama, solange sie können. Das ist angenehm und bequem“, so der Jugendforscher Klaus Hurrelmann\*.

Ein Punkt fällt beim Blick auf die Statistik außerdem auf: In ländlichen Gebieten ist der Anteil der jungen Erwachsenen, die noch in ihrem El-

ternhaus leben, deutlich größer als in der Stadt. Das verwundert auf den ersten Blick, da doch die Lebenshaltungskosten zum Beispiel in Hamburg sehr viel höher sind als etwa im angrenzenden Schleswig-Holstein. Hierfür vermutet der Jugendforscher, „dass Bindungen und Gewohnheiten eventuell auf dem Land stärker sind“. Die Familie spiele im Alltag eine größere Rolle, weshalb es schwerer falle, sich zu lösen.

Allen Müttern und Vätern von jungen Männern, die sich angesichts dieser Nachrichten fragen, wann ihr Nachwuchs denn nun (endlich) das Haus verlässt, sei gesagt: In anderen Ländern machen sich es die Söhne noch deutlich länger zu Hause gemütlich. Im Europavergleich steht Deutschland im unteren Mittelfeld. Spitzenreiter ist Kroatien, hier zieht ein Mann mit durchschnittlich über 31 Jahren aus – wohingegen der Schwede Mama und Papa mit nicht einmal 18 Jahren „hej då“ sagt.

### RAT & TAT



## Hier gibt es Hilfe in der Not

*Die vergangenen Monate waren und sind für viele von uns mit Stress und Konflikten verbunden. Zögern Sie nicht, sich telefonisch beraten zu lassen, wenn Sie nicht mehr weiterwissen:*

**ELTERNTELEFON**  
**0800/1115 50**

Bei Fragen und Problemen rund um das Thema Erziehung helfen Beraterinnen und Berater des Deutschen Kinderschutzbundes. Bei Bedarf erhält man Informationen über weiterführende Hilfsangebote in Hamburg.

**TELEFONSELSORGE**  
**0800/111 0111**

In schwierigen Lebenssituationen und bei akuten Krisen erhält man hier kompetente Unterstützung. Ein Angebot der Diakonie Hamburg.

**FÜR KINDER UND JUGENDLICHE**  
**11 61 11**

Unter der „Nummer gegen Kummer“ (ohne Vorwahl erreichbar) finden Kinder und Jugendliche Beratung bei Problemen.

**KINDER- UND JUGENDNOTDIENST**  
**040/428 15 32 00**

Akute Not- und Gefahrenlagen für Kinder – wie etwa Misshandlung, Gewalt oder Vernachlässigung – können unter dieser Nummer gemeldet werden.

**BEI GEWALT GEGEN FRAUEN**  
**08000/11 60 16**

Frauen in Gefahr können sich rund um die Uhr an diese Nummer wenden. Die Beraterinnen und Berater hören zu und vermitteln an das passende Angebot in Wohnortnähe.

---

## KLARE WORTE

---

### **Liebe Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften,**

*2020 war ein aufwühlendes Jahr. Die Coronapandemie hat unser aller Leben von einem Tag auf den anderen dramatisch verändert. Gut neun Monate ist es nun her, dass der Lockdown ausgerufen wurde und uns viele Wochen lang in einen Ausnahmezustand versetzte. Dieser hält in Teilen bis heute an und wird uns auch weiterhin beschäftigen. Konnten wir uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorstellen, dass wir unsere Kinder selbst unterrichten, nur noch mit Mund-Nasen-Schutz in den Bus steigen und auch guten Bekannten nicht mehr die Hand schütteln werden, so ist all das mittlerweile Normalität geworden.*

*Eine Konstante gibt es in dieser neuen Normalität, und diese ist Ihr Zuhause. Ihre Wohnung, in der Sie sich sicher und geborgen fühlen. Dieses Zuhause wollen wir weiterhin gemeinsam schützen. Wir, die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften, sind Ihre Partner. Wir möchten, dass Sie und Ihre Familie auch künftig sorgenfrei in Ihren vertrauten vier Wänden leben können.*

*Deshalb bleiben wir bei unseren Worten, die wir bereits im Frühjahr an Sie gerichtet haben: Wer nachweislich wegen der Coronapandemie Schwierigkeiten bekommt, seine Nutzungsgebühr zu bezahlen, der muss sich keine Sorgen machen. Ihm wird die Wohnung nicht gekündigt.*

*Wir bitten Sie: Reden Sie frühzeitig mit uns und lassen Sie uns gemeinsam nach einer tragfähigen Lösung suchen. Einer Lösung, die Sie nicht überfordert und uns weiterhin in die Lage versetzt, für Ihr sicheres Zuhause zu sorgen.*

*Bitte scheuen Sie sich nicht, uns anzusprechen. Wir nehmen Ihr Anliegen sehr ernst. Wir versprechen: Niemand wird wegen der Coronapandemie sein Zuhause verlieren!*

*Darauf unser Wort.*



**Monika Böhm**



**Alexandra Chrobok**

Vorstand der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

# Das kommt auf Hamburg zu

*Vor einem Jahr hat der Bundestag die Grundsteuer-Reform auf den Weg gebracht. Hamburgs Finanzbehörde legt jetzt ein eigenes Modell vor. Das ist einfacher und soll bezahlbar bleiben.*

**Mehr oder weniger**  
Bürgerinnen und Bürger werden die Neuberechnung der Grundsteuer zu spüren bekommen.

**E**s ist so gut wie entschieden: Bei der Berechnung der neuen Grundsteuer folgt Hamburg nicht dem Vorschlag seines ehemaligen Bürgermeisters und heutigen Bundesfinanzministers Olaf Scholz. Das Bundesmodell bezieht den Bodenwert in die Berechnung ein und damit hatte Hamburgs Finanzsenator Andreas Dressel schon Bauchschmerzen, als Olaf Scholz den Gesetzentwurf vor einem Jahr vorstellte.

Der Grund: In Hamburg schießen die Bodenwerte bereits seit Jahren in die Höhe und sehr wahrscheinlich wird sich daran nichts ändern. Folglich würde die Grundsteuer zu einer Kostenexplosion für Immobilieneigentümer und für Mieter führen, da sie über die Nebenkosten abgerechnet wird. Außerdem müsste die Behörde die Grundsteuer laufend neu berechnen.

Dressel gehe es aber nicht darum, „das Stadtsäckel zu füllen“. Im Gegenteil: Das Ziel sei, Mehrbelastungen für Steuerzahlende zu vermeiden und einer daraus folgenden Gentrifizierung gegenzusteuern. Gleichwohl kann die Stadt auf diese Einnahmen nicht verzichten. Rund eine halbe Milliarde Euro nimmt Hamburg jährlich über die Grundsteuer ein und bei dieser Summe soll es möglichst auch bleiben. Denn das benötigt Hamburg, um beispielsweise Radwege, Brücken, Kitas und Büchereien zu bauen und zu unterhalten.



Um beides unter einen Hut zu bringen, hat die Finanzbehörde in den vergangenen Monaten nicht nur fleißig gerechnet. Sie stand auch im engen Kontakt mit den Partnern aus dem Bündnis für das Wohnen. Heraus kam ein „Wohnlagemodell“, das sehr einfach gestaltet worden ist:

Unabhängig von der Nutzung werden die Grundstücksfläche mit zwei Cent pro Quadratmeter und die Gebäudefläche mit 40 Cent pro Quadratmeter berechnet. Um Bodenspekulationen zu verhindern, soll für unbebaute Grundstücke ein höherer Hebesatz gelten.

Wohngebäude erhalten generell einen Abschlag von 50 Prozent. Allerdings soll künftig auch die Lage berücksichtigt werden. Wie

beim Mietenspiegel sind zwei Lagefaktoren vorgesehen. Die Hebesätze stehen dagegen noch nicht fest.

Auch wenn sich das Gesamtsteueraufkommen nicht erhöhen soll: Der einzelne Bürger wird die Neuberechnung schon zu spüren bekommen. Wer in einem älteren Haus lebt, dessen Wert nie aktualisiert wurde, wird sehr wahrscheinlich mehr zahlen als bisher. Wer bis dato überdurchschnittlich viel gezahlt hat, wie es häufig in Neubauten der Fall ist, wird künftig weniger Steuern abführen müssen. Nach Vorgabe des Bundesverfassungsgerichts muss das neue Grundsteuer-Modell ab dem 1. Januar 2025 umgesetzt werden.



## Eine kleine Bierdeckel-Steuer für Hamburg

*Was ist gerecht? Was ist praktikabel?*  
Ein Kurz-Interview mit Hamburgs Finanzsenator  
**Andreas Dressel zur Grundsteuer.**

### **Warum gibt es nur zwei Lagefaktoren? Wäre eine stärkere Unterteilung nicht gerechter?**

In der Tat haben wir anfangs eine stärkere Unterteilung diskutiert. Wir haben aber im Hamburger Mietenspiegel auch nur zwei Lagen, was sich sehr bewährt hat. Würden wir die Grundsteuer stärker unterteilen, wäre das wenig praktikabel und kaum erklärbar, warum wir hier mehr, dort weniger unterteilen.

### **Wird es wie bisher einen Abschlag für geförderte Wohnanlagen geben?**

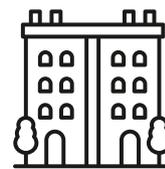
Nein. Das Bundesverfassungsgericht wollte mit der Reform für mehr Gerechtigkeit sorgen. Das heißt, dass alle Immobilien und Grundstücke auf den gleichen Grundlagen besteuert werden. Ein Abschlag für bestimmte Wohnungstypen würde diesem Gerechtigkeitsgrundsatz widersprechen.

### **Welche Daten müssen für die neue Grundsteuer noch erhoben werden?**

Wir müssen fast gar keine Daten erheben. Anfang 2022 werden wir jeden Eigentümer kontaktieren und um eine Prüfung seiner Daten wie Grund- und Wohnfläche bitten. Für die Wohnlage benötigen wir keine weiteren Daten. Da liegt uns alles bereits durch den Mietenspiegel vor. Das ist es ja, was unser Grundsteuer-Modell einfach und praktikabel macht: Die Bierdeckel-Steuer, von der alle seit Jahren reden, wird in Hamburg für die Grundsteuer Wirklichkeit.

### **Noch eine persönliche Frage: Waren Sie vom Scholz-Modell sehr überrascht?**

Nein. Ein Finanzminister auf Bundesebene muss ganz andere Kompromisse machen als ein Bürgermeister von Hamburg. Für einige Kommunen wird es sicher von Vorteil sein, dass die Bodenwerte in die Grundsteuer-Berechnung aufgenommen worden sind. Das hat er berücksichtigt. In Hamburg stehen wir vor ganz anderen Herausforderungen, das wurde mit der Öffnungsklausel berücksichtigt.



## Kommentar

### Guter Job

Vor gut einem Jahr hat Bundesfinanzminister Olaf Scholz das neue Berechnungsmodell für die Grundsteuer vorgelegt und sorgte damit vor allem in Hamburg gelinde gesagt für Erstaunen. Als Bürgermeister unserer Stadt hatte er sich für ein Flächenmodell starkgemacht. Nun brachte er die Bodenwerte ins Spiel.

Wäre es dabei geblieben, hätten viele Hamburger ihre Sachen packen müssen. Denn die neue Grundsteuer hätte die Wohnkosten explodieren lassen. Glücklicherweise ist es anders gekommen. Hamburg hat ein eigenes Grundsteuermodell entwickelt und es ist ein vernünftiger Kompromiss. Es spielt unserer Stadt die benötigten Finanzen ein, um für eine gute Infrastruktur zu sorgen. Zugleich ist aber auch dafür gesorgt, dass das Wohnen in Hamburg bezahlbar bleibt.

Sicher: Nicht allen wird diese Reform schmecken. Insbesondere denjenigen, die bisher das Glück hatten, dass die Immobilien- und Grundstückswerte ihres Hauses seit Jahrzehnten nicht auf den neuesten Stand gebracht worden sind. So haben sie deutlich weniger Grundsteuer gezahlt als ihre Nachbarn, die frisch gebaut haben. Gerecht war das nie, die Reform deshalb überfällig und richtig.

Gut zu sehen, dass unsere Stadt dabei nicht auf ihren eigenen Vorteil bedacht war.

### **Monika Böhm**

Vorstandsvorsitzende Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

**Unbekanntes  
Flugobjekt?**

Die Kabelanschlussregelungen zu verstehen ist als Verbraucher gar nicht so einfach.



# Teure Kabel

*Zwischen fünf und sieben Euro kostet gewöhnlich ein **Kabelanschluss**. Im Preis enthalten sind die frei empfangbaren Fernsehsender. Das Bundeswirtschaftsministerium will dies jetzt ändern.*

## Wie definieren sich die Nebenkosten?

**Kosten, die Bewohner nicht über die Nutzungsgebühr bezahlen, werden als Nebenkosten bezeichnet. Dabei wird zwischen „kalten Betriebskosten“ und „warmen Betriebskosten“ unterschieden. Die kalten umfassen alle Betriebskosten ohne Heizung und Warmwasser. Die warmen Betriebskosten spiegeln den Aufwand für Heizung und Warmwasser wider. Die kalten Betriebskosten umfassen alle Kosten, die durch den Gebrauch des Gebäudes, der Einrichtungen, der Anlagen und des Grundstücks regelmäßig entstehen. Das bedeutet auch, dass einmalige Ausgaben nicht als Betriebskosten geltend gemacht werden können.**

**Mehreren hunderttausend Hamburger Haushalten droht eine Verteuerung ihrer Kabelgebühr.** Dadurch können auf jeden Betroffenen zusätzliche Kosten in Höhe von bis zu 150 Euro pro Jahr zukommen. Hintergrund sind aktuelle Pläne des Bundeswirtschaftsministeriums in Berlin, die seit den 80er-Jahren bewährte Praxis abzuschaffen, wonach Wohnungsbaugenossenschaften als Ganzes einen Fernsehanschluss kostengünstiger als einzelne Kabelanschlussunternehmen anbieten können. Derzeit beziehen in Hamburg mehrere hunderttausend Haushalte über Breitbandnetze, die in den Wohngebäuden installiert sind, eine Fernsehgrundversorgung frei empfangbarer Fernsehsender wie ARD, ZDF, RTL oder Pro7.

Die in einer Genossenschaftswohnung lebenden Mitglieder kostet das im Durchschnitt zwischen fünf und sieben Euro im Monat. Abgerechnet wird das über die Abrechnung der Nebenkosten. Die gesetzliche Grundlage dafür ist die Betriebskostenverordnung, die das Bundeswirtschaftsministerium jetzt ändern will. Der große Vorteil der aktuellen Regelung besteht darin, dass damit alle Kosten für eine Fernsehgrundversorgung abgedeckt sind. „Damit wird zugleich ein Stück gesellschaftlicher Teilhabe auch für jene garantiert, die über nicht viel Geld verfügen“, sagt Monika Böhm, Vorstandsvorsitzende des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

## Ministerium verschweigt die Kostensteigerung

Die Kernbotschaft des Bundeswirtschaftsministeriums lautet: Jeder Wohnungsnutzer soll seinen Kabelanbieter selbst bestimmen können. „Was das Ministerium aber verschweigt: Es wird dann für jedes Mitglied teurer“, sagt Monika Böhm.

Sollte die Abrechnung über die Nebenkosten nämlich nicht mehr möglich sein, müssten die Kabelnetzanbieter Einzelabrechnungen stellen. Statt der bislang

fünf bis sieben Euro im Monat wären dann zehn, eher 15 Euro fällig. Eine derartige Änderung der Nebenkostenverordnung würde vor allem Menschen mit geringem Einkommen, Rentner und Sozialhilfeempfänger merklich belasten. Besonders problematisch wird die Sache für Sozialhilfeempfänger: Solange Kabelgebühren Teil der Nebenkosten sind, werden diese vom Amt übernommen. Dürfen sie es nicht mehr sein, muss der Betroffene die Kosten allein tragen.

Auch für die Anbieter der Kabeldienstleistungen ist die bisherige Praxis eine faire Lösung. Die Wohnungsbaugenossenschaften schreiben den Auftrag ordnungsgemäß aus. Für alle Anbieter besteht bei der Bewerbung um den Auftrag Chancengleichheit.

## Regionale Anbieter geraten in Bedrängnis

Ein Wegfall der Umlage wird kleinere, regionale Telekommunikationsanbieter in Bedrängnis bringen. Dadurch besteht die Gefahr, dass sich die Zahl der Wettbewerber auf dem Markt verringert und am Ende nur die großen Konzerne überleben. So wächst bei den Unternehmen die Sorge, dass sie künftig die Investitionen nicht mehr aufbringen können, weil die Umlagefähigkeit über langfristige Verträge Investitions- und Planungssicherheit schafft.

„Die Umlagefähigkeit hat sich in den vergangenen Jahrzehnten bewährt“, sagt Monika Böhm. Bei neuen Ausschreibungen erlebten die Genossenschaften einen intensiven Wettbewerb, an dem viele kleinere, regionale Anbieter erfolgreich teilnehmen würden.

In den Bundesländern, die bis vor wenigen Wochen von der geplanten TKG-Novelle (TKG: Telekommunikationsgesetz) des Bundeswirtschaftsministeriums kaum Kenntnis nahmen, mehren sich jetzt jedoch die kritischen Stimmen. Nordrhein-Westfalen kündigte bereits an, dass es im Bundesrat einer entsprechenden Änderung nicht zustimmen werde. Auch in Mecklenburg-Vorpommern zeichnet sich Widerstand ab. Die Hamburger Wohnungswirtschaft hat den rot-grünen Senat der Hansestadt inzwischen aufgefordert, beim Bundeswirtschaftsministerium in Berlin zu intervenieren. Es gehe darum, die Wohnkosten nicht zu erhöhen, und darum, die heimische Wirtschaft zu unterstützen, so die Forderung.

Was die Wahlfreiheit der Mitglieder für schnelles Internet, alternative oder Streamingdienste angeht, so wird diese nicht beschränkt. Schließlich geht es lediglich um den Kabelanschluss und es kommt doch auch sonst niemand auf die Idee, den Wohnungsunternehmen vorzuschreiben, Fenster von unterschiedlichen Anbietern einzubauen, um so die Wahlfreiheit der Mitglieder zu gewährleisten.

# Immer wieder aufs Neue

*Sich Fähigkeiten anzueignen bringt uns in jedem Alter weiter. Von diesen Menschen können wir noch etwas (mehr) lernen.*

## **Echt starke Typen**

Der ehemalige Karateweltmeister fördert nicht nur die Fitness, sondern auch das Selbstbewusstsein der Schüler.



## **WGW-Mitglied Maximilian Baden, 31, zeigt Jungs und Mädchen, wie sie mit Kampfkunst ihren eigenen Weg gehen**

Seine Schülerinnen und Schüler schauen zu ihm auf – und das nicht nur, weil die Drei- bis Fünfjährigen Maximilian Baden gerade mal bis zum schwarzen Gürtel reichen. Dass ihr Sensei (japanisch für „vorher Geborener“) sportlich viel erreicht hat, ist für die Kleinen, aber auch die Großen nicht zu übersehen: In der Auslage der Karateschule „MAKARA Sports“ in Tonndorf thronen seine Weltmeistergürtel, dahinter funkeln Dutzende Pokale und Medaillen. Am Empfang ergänzen Zertifikate u. a. zum Kinderentspannungstrainer den Eindruck: Dieser Mann hat einiges auf dem Kasten. Trotzdem sagt der 31-Jährige: „Ich bringe niemandem etwas bei. Ich zeige ihnen nur den Weg, wie sie sich selbst etwas beibringen können.“

Stärken stärken und Schwächen schwächen – das ist das Ziel des Unterrichts. Sport sei nur ein „Nebenprodukt“, für Baden ist Karate eine Lebenseinstellung. Denn auch wenn die Kinder in ihren weißen Anzügen beim Training auf der Matte ins Schwitzen kommen, wird hier viel mehr als nur Technik vermittelt. Das höfliche, respektvolle Miteinander spielt eine große Rolle. „Ganz klare Regeln – das finden die Kinder toll.“

Baden selbst kam mit zwei Jahren zum Karate, trotz Pausen hat er immer wieder zu dieser Kampfkunst zurückgefunden. „Ich war ein guter Schüler, das hat anderen nicht gefallen. So bin ich als Jugendlicher zum Mobbingopfer geworden“, erinnert er sich. „Mit Karate habe ich mich selbst gerettet.“ Das möchte der gelernte Kaufmann auch Mädchen und Jungs ermöglichen, zu denen Kinder mit Autismus, Downsyndrom und Asperger-Syndrom zählen. „Ich bin glücklich, wenn ich Karate mache“, sagt er. „Inzwischen bin ich aber noch glücklicher, wenn ich sehe, wie glücklich es die Kinder macht. Das ist meine Motivation.“

**Mehr Informationen:** [www.makarasports.de](http://www.makarasports.de)

**Frohe Botschafterin**  
Die Hundetrainerin möchte zwischen Mensch und Tier vermitteln.

## Schiffszimmerer-Mitglied Sandra Peters, 41, bringt Menschen bei, ihre Hunde besser zu verstehen

Auf den Hund gekommen ist Sandra Peters im Alter von acht. Der Vater sagte zunächst „Nein“, die Mutter überstimte ihn mit einem „Na gut“. Und so bekamen Sandra und ihre Schwester den Mitbewohner, den sie sich wünschten. „Flixi, ein schwarzes Wuscheling vom Bauernhof“, schwärmt die 41-Jährige. Seitdem hat sie diese Leidenschaft nicht mehr losgelassen. Aber erst durch Elvis kam sie auf die Idee, daraus einen (Neben-) Beruf zu machen.

Der unkastrierte Rüde hatte oft Ärger mit Artgenossen. Platte Schnauze, Stummel statt Rute – als kleine französische Bulldogge war Elvis für die Kommunikation einfach tierisch schlecht ausgestattet. „Da habe ich gesagt: Okay, dann muss ich eben für ihn kommunizieren“, erinnert sich Peters. „Ich habe angefangen, mir die Hundesprache noch besser anzueignen. Man kann mit Hunden toll kommunizieren, man muss sie weder anfassen noch anschreien, noch nicht mal ansprechen. Wenn man Blicke und die eigene Körpersprache richtig einsetzt, verstehen Hunde das und gehen darauf ein.“ Heute sieht sich Sandra Peters vor allem als Vermittlerin zwischen Mensch und Tier, egal ob im Einzeltraining oder in der Welpengruppe.

Ihr Zertifikat als Hundetrainerin bekam die Friseurmeisterin vor sechs Jahren. Inzwischen drückt sie noch einmal „die Schulbank“, um ihren Abschluss als Tierheilpraktikerin und Tierphysiotherapeutin zu machen. Auch dafür war Elvis ausschlaggebend. Er verstarb 2017, zu früh und plötzlich, an einer Krankheit, die man selbst als Hundekennerin nicht erkennen konnte. Seitdem konzentriert sie sich auf Hunde, mit denen sie arbeitet. „Aber wenn alles klappt“, sagt sie freudig, „wird Ende des Jahres wieder ein Welpe bei mir einziehen.“

**Mehr Informationen:** [www.sandra-peters.net](http://www.sandra-peters.net)





**Mit Freude am Werk**  
Träume und Schwebestände – das sind die bevorzugten Themen für die Bilder der Künstlerin.

## Bei ihren Malkursen möchte Walddörfer-Mitglied Anne Saalfeld, 74, das Gefühl von Freiheit vermitteln

In den „Club 65“ im Gemeinschaftshaus kommt nicht jeder rein. Voraussetzung sind eine Walddörfer-Mitgliedschaft und das namensgebende Mindestalter: Die jüngste Kursteilnehmerin ist 67, die am wenigsten junge über 90. Wer diese Kriterien nicht erfüllt, kann sich im Ahrensburger Atelier von Anne Saalfeld zum Malen motivieren und anleiten lassen. Natürlich lernt man bei der 74-jährigen Künstlerin viel über Techniken und Material. Sie möchte in ihren Kursen aber vor allem zum freien, kreativen Ausdruck ermutigen.

Gern hätte Anne Saalfeld früher Kunst studiert. Doch damals, direkt nach der Schule, war das nicht finanzierbar. So schwang sie zunächst andere Pinsel: Viele Jahre arbeitete sie als Maskenbildnerin fürs Fernsehen und Theater. „Das hatte natürlich auch etwas Künstlerisches“, erklärt sie. Dasselbe war’s nicht. Ihr Wunsch

überdauerte, sodass sie mit über 40, als der Sohn schon etwas größer war, doch noch studierte.

„Traumland“, „Zwischen Raum und Zeit“ oder „Gedankenspiegel“ heißen ihre Bilder, die sie bevorzugt mit Eitempera malt, also Farben, die Anne Saalfeld aus verquirltem Ei, Leinöl und Farbpigmenten anmischt. „Was ich male, ist die Verarbeitung meines Lebens“, sagt die Künstlerin. In ihren Kursen zähle nicht allein das Ergebnis, sondern vielmehr der Prozess. „Ich versuche, die Schubladen im Kopf in Unordnung zu bringen und auszukippen. Das ist nicht leicht bei älteren Menschen“, erklärt sie. „Wenn jemand in meinem Kurs frei und voller Freude malt und sich keine Gedanken macht, ob man das zu Hause an die Wand hängen kann – dann habe ich mein Ziel erreicht.“

**Mehr Informationen:** [www.annesaaelfeld.de](http://www.annesaaelfeld.de)

## In den Workshops von Bergedorf-Bille-Mitglied Sandra Schäfer, 48, sprießen Ideen für den eigenen Balkon

Wie schaffe ich es, dass mein Balkon rund ums Jahr blüht? Was ist der richtige Standort für welche Pflanze? Und welche sind insektenfreundlich? All das erklärt die „Balkonfreundin“. Sandra Schäfer, so ihr richtiger Name, möchte auf kleinstem Raum Großes bewirken: Sie verschönert Balkone nicht nur, sondern trägt mit der Begrünung auch ihren Teil dazu bei, das Bienensterben zu stoppen.

„In meinem alten Job, mittleres Management im Handel, zählte am Ende immer nur das Geld“, erinnert sich die 48-Jährige. „Ich wollte aber, dass meine Arbeit auch einen Sinn hat.“ Als sie bei einem Wettbewerb der „Hamburger Morgenpost“ den ersten Preis für die schönste Terrasse gewinnt, wird ihr klar: „Das ist, was ich liebe. Daraus muss ich etwas machen!“ Eine Online-marketing-Fortbildung, einen Businessplan und sechs Monate als fest angestellte Pflanzen-Designerin später schlägt die leidenschaftliche Gärtnerin in der Altstadt Wurzeln. In ihrem Laden, den sie von der Genossenschaft Bergedorf-Bille angemietet hat, können auch Geburtstagsgesellschaften, Jungesellinnenabschieds-Gruppen oder Kollegen – zuletzt eine ganze Zahnarztpraxis – lernen, kreativ mit Pflanzen umzugehen.

Im November 2019 eröffnete sie den „Concept Store“, alles fing gut an. Dann kam Corona. „So entstand die Idee zum Balkonkasten-Lieferdienst. Das hat mich über das Frühjahr gebracht.“ Die Kästen aus recyceltem Plastik, die bereits bepflanzt bestellt werden können, sind in Deutschland gefertigt. Sandra Schäfer will die aber noch weiter in Richtung Nachhaltigkeit wachsen: „Ende nächsten Jahres, das ist mein Ziel, möchte ich sagen können: Die ‚Balkonfreundin‘ verkauft 100 Prozent lokale Ware.“

**Mehr Informationen:** [www.balkonfreundin.com](http://www.balkonfreundin.com)



**Im grünen Bereich**  
Bei der Pflanzenexpertin wächst man mit seinen Aufgaben, z. B. einen ökologisch wertvollen Balkon zu gestalten.

# Beständige Vorteile, moderner Service

*Als Mitglied profitieren Sie weiterhin von dem Mehrwertpaket der Hamburger Volksbank und von neuen digitalen Leistungen*

**Als Genossenschaftsbank** richtet die Hamburger Volksbank ihr Handeln am Wohl ihrer Mitglieder aus. Ihnen sollen die Erfolge des wirtschaftlichen Engagements zugutekommen. Die persönliche Nähe steht dabei immer hoch im Kurs – genau wie bei uns, den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften. Da liegt es nahe, mit vereinten Kräften noch mehr zu bewegen. Deshalb lautet das Motto unserer Kooperation: Für Sie gemeinsam stark.

Auch weiterhin profitieren Mitglieder unserer starken Gemeinschaft von attraktiven Vorteilen bei der Hamburger Volksbank. Dazu gehören ein kostenloses Girokonto ohne verpflichtenden Mindestumsatz und vergünstigte Versicherungstarife (mehr dazu rechts). Unser Tipp: Werfen Sie einen Blick auf die aktuellen Konditionen und Leistungen ihres derzeitigen Kontos und prüfen Sie, ob das Angebot der Hamburger Volksbank eine gute Alternative sein könnte. Nähere Informationen erhalten Sie telefonisch bei Claudia Arendt unter 040/30 9194 06 oder unter [www.hamburger-volksbank.de](http://www.hamburger-volksbank.de)

## Neue Leistungen

Auch im Finanzwesen haben sich durch die Corona-Krise Entwicklungen beschleunigt. Vor allem die digitalen Banking-Angebote werden deutlich stärker genutzt. So hat sich auch die Hamburger Volksbank auf die neuen Kundenbedürfnisse eingestellt – zum einen mit vielen digitalen Services und Leistungen für die alltäglichen Bankangelegenheiten. Zum anderen mit einem Filialnetz für die ausführliche persönliche Beratung vor Ort.

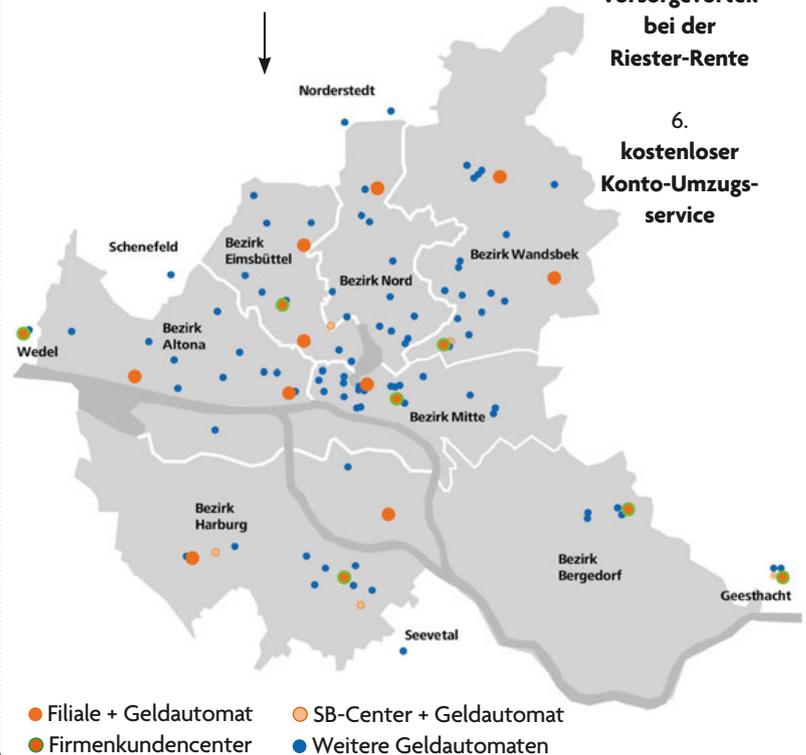
Zukünftig findet man die Kundenbetreuer und Fachspezialisten in 15 Filialen (Eimsbüttel, Langenhorn, Hamburg-City, Geesthacht, Altona, Harburg, Neugraben, Elbinsel, Bergedorf, Wandsbek, Rahlstedt, Sasel, Blankenese, Wedel, Niendorf). Von der Kontoeröffnung über Geldanlagen, Baufinanzierungen bis zu Versicherungen – jede Filiale bietet alles aus einer Hand. Für die Bargeldversorgung stehen weiterhin an ca. 120 Standorten in unserer Stadt Geldautomaten der Hamburger Volksbank zur Verfügung.

## Persönlicher Draht

Wenn Sie finanzielle Angelegenheiten am liebsten telefonisch erledigen, sind Sie als Kundin und Kunde beim Hamburger Volksbank Di@log richtig. Das Team steht Ihnen als direkter, persönlicher Draht zur Verfügung. Es ist unabhängig von den Filialöffnungszeiten von Montag bis Freitag von 7 bis 19 Uhr unter 040/30 9100 erreichbar – auch per WhatsApp. Zudem können Sie das Di@log-Team per E-Mail über [service@hamvoba.de](mailto:service@hamvoba.de) kontaktieren.

## Die Hamburger Volksbank ganz in Ihrer Nähe

Öffnungszeiten und Telefonnummern aller hier gezeigten Filialen finden Sie in der Übersicht auf [www.hamburger-volksbank.de/wir-fuer-sie](http://www.hamburger-volksbank.de/wir-fuer-sie)



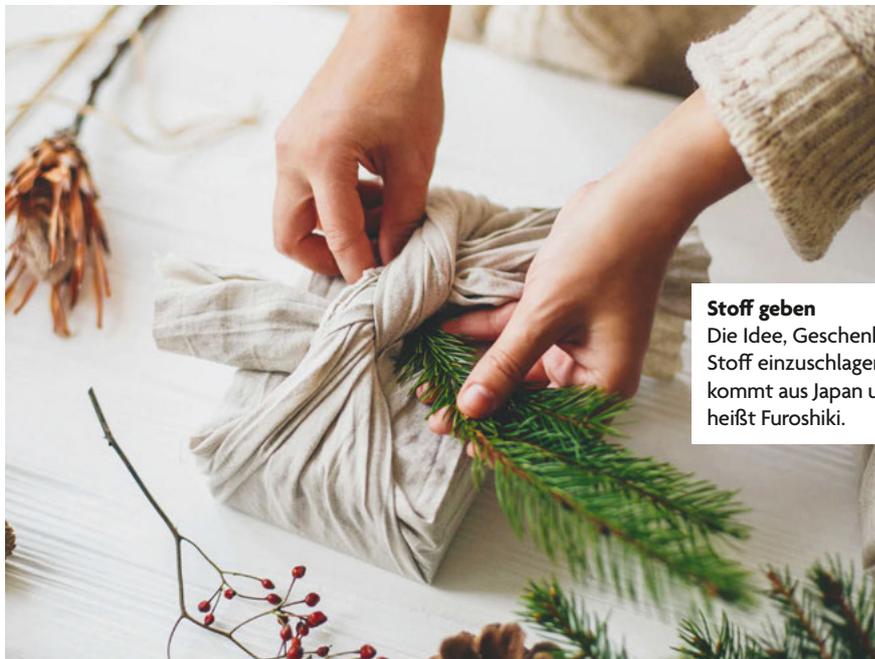
## Mehr für Ihr Geld

Mitglieder und ihre Angehörigen können sich mit der **GOLDENEN GIROCARD** viele Vorteile sichern. Dazu gehören:

1. **kostenloses Girokonto**
2. **fairer Dispokredit**
3. **kostenlose Kreditkarte**
4. **günstige Hausrat- und Haftpflichtversicherung**
5. **Vorsorgevorteil bei der Riester-Rente**
6. **kostenloser Konto-Umzugs-service**

# Grüne Weihnachten

*Steht auf Ihrem Wunschzettel „nachhaltiger leben“? Hier sind ein paar Festtagsideen, über die sich auch die Umwelt freut*



**Stoff geben**  
Die Idee, Geschenke in Stoff einzuschlagen, kommt aus Japan und heißt Furoshiki.

1

## Baum

Mit dem Tannenbaum holt man sich nicht nur Weihnachtsstimmung ins Haus, sondern oftmals auch Pestizide. Das muss ja nicht sein. Zu den „Öko-Weihnachtsbäumen“ zählen z. B. alle Tannen & Co, die aus FSC (Forest Stewardship Council)-zertifizierten Forstbetrieben stammen. Dazu gehören in Hamburg die Revierförstereien Niendorfer Gehege, Volksdorfer Wald und Klövensteen. Wer der Meinung ist, dass kein Baum für die Feiertage gefällt werden sollte, kann z. B. über [www.rent-a-plant.de](http://www.rent-a-plant.de), ein Anbieter aus Rellingen, lebende Nordmantannen und Blaufichten im Pflanztopf mieten.

2

## Kerzen

Alumüll vermeiden? Ganz einfach: Kaufen Sie Teelichter ohne Schale. Bei Kerzen mit dem RAL-Gütezeichen können Sie sich zudem sicher sein, dass bei Inhaltsstoffen, Dochten und Lacken auf Gesundheits- und Umwelt-Grenzwerte geachtet wurde. Zu den umweltfreundlichsten Kerzen gehören die aus Bienenwachs – am besten noch von Bio-Imkereien. Wenn Sie gerne mit Lichterketten schmücken, achten Sie darauf, dass für deren Betrieb keine Batterien benötigt werden.

3

## Essen

Nur das Beste zum Feste: Deshalb empfiehlt es sich, (nicht nur) an Weihnachten auf die Qualität des Fleisches zu achten. Biofleisch im Hofladen zu kaufen ist eine Möglichkeit. Aber auch beim Einkauf im Supermarkt kann man z. B. auf die Haltungsform achten: 1 ist dabei die schlechteste Art (Stallhaltung), 4 steht für „Premium“, was u. a. mehr Platz und Zugang zu Auslauf für die Tiere bedeutet. Ebenfalls empfehlenswert: Wild aus der Region, z. B. über [www.wildinhamburg.de](http://www.wildinhamburg.de).

**Buchtip:** Wer auf Tierisches auf dem Tisch verzichten möchte, findet z. B. im Kochbuch „Vegan! Das Goldene von GU“ neue Rezepte.

4

## Geschenke

„Support your locals“, was so viel wie „Unterstütze deine Ortsansässigen“ bedeutet, bekam im Frühjahr eine ganz neue Bedeutung. Aber auch wenn die Läden längst wieder geöffnet sind, können Sie mit Waren und Gut-scheinen aus der Nachbarschaft den Einzel-

händlern und Dienstleistern das schwierige Jahr ein wenig versüßen. (Das entlastet auch die Paketboten und den Verkehr.) Wenn Ihnen das noch immer zu viel Konsum sein sollte, bleibt ja noch das Selbstgemachte – ob gebacken, genäht oder gebastelt.

**Inspiration:** Schöne Upcycling-Ideen gibt es z. B. unter [www.mrsngreenhouse.de](http://www.mrsngreenhouse.de).

5

## Verpackung

Die Coronakrise hat in ihren ersten Monaten für deutlich mehr Verpackungsmüll gesorgt. Unter dem Weihnachtsbaum kann man eine unnötige Materialschlacht vermeiden: Kleine Geschenke lassen sich in Zeitschriftenseiten (z. B. diese – aber erst nachdem Sie die Ausgabe fertig gelesen haben) oder Zeitungspapier einpacken. Auf bunte Plasticschnüre oder Klebestreifen kann verzichtet werden: indem Sie Präsente einfach in schöne Geschirrtücher oder Socken wickeln, stecken und kneten. Auch in Schraubgläsern statt transparenter Folie können sich manche Geschenke sehen lassen. So hat man gleich ein Behältnis für den Rest vom Festessen.

GEWINNEN SIE  
**6**

## Tickets für den Wildpark Schwarze Berge



**Vom Alpaka bis zur Zwergohreule** gibt es im Wildpark Schwarze Berge mehr als 1.000 Tiere zu entdecken. Erleben Sie, wie sonst so scheues Damwild Ihnen aus der Hand frisst oder Greifvögel bei der Flugschau dicht über Ihren Kopf hinwegsausen. Kinder lieben das Kuscheln im Frei- und Streichelgehe, die Größeren genießen die Aussicht vom 45 Meter hohen Elbblickturm. Da möchten Sie auch hin? Rätsel lösen und mitmachen (Infos siehe unten)!

„Italien“ in der Landessprache	Treffer beim Ball-sport	nord-amerikanischer Indianer	▼	eine Farbe	▼	Kellner (franz.)	Gebühr	Fahr-bahn-mar-kierung	Brut-stätte	▼	5
▶	▼	▼				Wasser-pflanze dt. Physi-ker †	▶	▼			7
Kose-wort für Groß-vater	▶			Juristen-tracht	▶				weib-liche Märchen-gestalt		
Droge				▶							
Stadt im Kosovo			8			10					1
▶			Garten-gemüse	▶							nord. Göttin d. ewigen Jugend
große europ. Wasser-strasse	▶	2	11	Arbeits-freude	▼		giftiges Schwer-metall Lampe	▶			4
▶						it.: sechs span. Ausruf	▶			griech. Göttin der Mor-genröte	
Rich-tungs-anzeiger		Ver-lustge-schäft	▶	6				nicht ge-brauht	▶		3
▶					Haut-pflege-mittel	▶					13
Laub-baum		Teil des Web-stuhls	▶					europ. Welt-raumorg. (Abk.)	▶		9

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

**So machen Sie mit:**  
Schicken Sie uns das Lösungswort per E-Mail an [gewinnspiel@beiuns.hamburg](mailto:gewinnspiel@beiuns.hamburg) oder senden Sie eine Postkarte an Torner Brand Media GmbH, Stichwort: „bei uns“, Arndtstraße 16, 22085 Hamburg. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2021.

Wir bitten um vollständige Angabe Ihres Namens, Ihrer Telefonnummer und Ihrer Genossenschaft. Unvollständig ausgefüllte Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil. Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

— IMPRESSUM —

**bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften**  
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.



Herausgeber:  
Baugenossenschaft dhu eG  
Buchsbaumweg 10a, 22299 Hamburg  
Tel. 040 514943-0, Fax 040 514943-43  
[redaktion@dhu.hamburg](mailto:redaktion@dhu.hamburg)  
Unternehmensseiten dhu: S. 2-19  
Redaktion: Anja Lübbersmeyer, Jutta Dierschke, Bärbel Wegner  
Redaktion/Verantwortung: Torsten Gotsch, Frank Seeger  
Text: textpertin Bärbel Wegner  
Layout: www.mitra.hamburg  
Erscheinungsweise:  
4 x jährlich  
(März, Juni, September, Dezember)  
Verlag und Redaktion:  
Torner Brand Media GmbH  
Arndtstraße 16, 22085 Hamburg  
[www.torner-brand-media.de](http://www.torner-brand-media.de)  
[redaktion@beiuns.hamburg](mailto:redaktion@beiuns.hamburg)  
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner  
Redaktionsleitung: Sarah Ehrich (V.i.S.d.P.), Sascha König  
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff  
Redaktion/Mitarbeit: Julian Krüger (Herstellung), Ewelina v. Lewartowski-Jansen, Oliver Schirg, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)  
Litho & Herstellung: Daniela Jänicke  
Redaktionsrat: Monika Böhm, Alexandra Chrobok, Julia Eble, Dana Hansen, Eva Kiefer, Silke Kok, Oliver Schirg, Ewelina v. Lewartowski-Jansen  
Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.  
Druck:  
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm  
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.  
Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de  
Info-Telefon: 0180/2244660  
Mo.–Fr.: 10–17 Uhr  
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

Lösungswort aus dem letzten Heft: Fahrradkeller



## Heißer Schlitten

Es weihnachtet sehr im festlich geschmückten Bulli, mit dem Sie noch bis zum 31. Januar über die Pflastersteine der Speicherstadt, durch die HafenCity und Steinwerder rum-peln können. Dazu wird selbst gemachter Glühwein gereicht. [www.waterkant-touren.com](http://www.waterkant-touren.com)

### NACHGEFRAGT



## Neue Traditionen

Wird dieses Weihnachten alles anders? Kulturmanagerin und **Ritualbegleiterin Tanja Totzeck** erklärt, wie wir dennoch Halt finden.

**Warum tun uns Rituale so gut?** Sie geben uns Halt und stiften ein Gefühl von Gemeinschaftlichkeit. Gerade in herausfordernden Zeiten von Umbrüchen sind fest etablierte Rituale ein wichtiger Anker – egal, wie heftig der Lebenssturm um uns herum wirbelt.

**Diesen Advent muss vieles anders ablaufen oder ausfallen. Was macht das mit uns, wenn wir auf Traditionen verzichten müssen?** Zunächst bringt das große Verunsicherung mit sich. Dies kann Stress erzeugen, denn verlässliche Leitplanken sind nicht mehr sichtbar. Traditionen erzeugen Sicherheit, weil wir wissen, was ungefähr auf uns zukommt.

### Wie gelingt es uns, mit Verzicht positiv umzugehen?

Es hilft, wenn wir uns deutlich machen, dass das Gefühl von Nähe und Geborgenheit nicht zwangsläufig an bestimmte Rituale oder Traditionen gekoppelt sein muss. Wir tragen das in uns und können das jederzeit miteinander teilen. Es muss nur durch neue (symbolische) Handlungen zum Ausdruck gebracht werden. Schenken Sie Liebe in kleinen Gesten.

**Mehr Info:** [www.atelier-fuer-rituale.de](http://www.atelier-fuer-rituale.de)

WEIHNACHTEN  
FEIERN  
&  
FREUEN  
2020



### ONLINE

## Krippen-spielfilm

Auf das traditionelle Krippenspiel des Michels muss niemand verzichten: Es wird an Heiligabend unter [www.st-michaelis.de](http://www.st-michaelis.de) gezeigt. Konfirmandinnen und Konfirmanden haben es an verschiedenen bekannten Locations in Hamburg aufgenommen.



AUSFLÜGE



## Wald-Rodeln

GEMÜTLICH GEHEN ODER RASANT FAHREN – HIER GEHT BEIDES.

**1. VOLKSDORFER WALD** Im dreieckigen Waldgebiet findet man für jedes Fitness-Level die passende Rundwanderung. Am Mellenberg, mit 63 Metern höchster Punkt des Waldes – geht's rundherum per Schlitten bergab.

**2. BERGEDORFER GEHÖLZ** Der parkähnliche Erholungswald punktet mit einem guten Wegenetz. Kinder fahren seit den 1930ern auf die ca. 1.000 m lange Strecke mit sportlichem Gefälle ab.

**3. WALDPARK MARIENHÖHE** Nach einem Streifzug durch den geschichtsträchtigen Waldpark können die Rodelhänge in der renaturierten „Rissener Kiesgrube“ erobert werden.

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **2 für 1**  
auf den  
Eintrittspreis



**FREILICHTMUSEUM AM KIEKEBERG** **GÜLTIG BIS 28.2.2021**

**Öffnungszeiten:** Di–Fr 9–17 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 10–18 Uhr; ganzjährig geöffnet, am 24./25./31.12. sowie 1.1. geschlossen

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Mit diesem Coupon erhält ein Erwachsener freien Eintritt. Voraussetzung ist, dass eine andere Person den vollen Eintrittspreis von 9 Euro zahlt. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Besucher mit Behinderung (GdB ab 80) haben freien Eintritt. Dieser Coupon ist bis 28.2.2021 gültig.



Am Kiekeberg 1  
21224 Rosengarten-Ehestorf  
Telefon: 040/790 17 60

[www.kiekeberg-museum.de](http://www.kiekeberg-museum.de)

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **0,90€**  
pro Ticket  
50 Cent für Kinder



**PANOPTIKUM** **GÜLTIG BIS 31.3.2021**

**Feiertagsöffnungszeiten:** 25.12. 10–20 Uhr, 26.12. 10–22 Uhr, 31.12. 10–16 Uhr, 1.1. 10–20 Uhr; Am 24.12. sowie 11.–27.1. geschlossen

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Mit diesem Coupon reduziert sich der Eintrittspreis im Panoptikum für Erwachsene von 6,90 Euro auf 6 Euro, bei Kindern (unter 18 Jahre) von 5 Euro auf 4,50 Euro. Bei Vorlage gilt ein Coupon für alle Mitglieder einer Familie. Dieser Coupon behält seine Gültigkeit bis zum 31.3.2021.



Spielbudenplatz 3, 20359 Hamburg  
Telefon: 040/31 03 17  
Bitte beachten: vom 11.–27.1. wegen Renovierungsarbeiten geschlossen

[www.panoptikum.de](http://www.panoptikum.de)

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **2 für 1**  
Wochenend-  
Workshop



Foto: Heike Günther

**LA YUMBA** **GÜLTIG BIS 30.6.2021**

**Workshop-Termine:** Monatlich ab Dezember 2020 bis Juni 2021

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Unter Angabe des Stichworts „bei uns“ erhalten zwei Personen einen Tango-Wochenend-Workshop zum Preis einer Person. Die Workshops finden monatlich statt. Dieses Angebot ist für Workshops bis einschließlich Juni 2021 gültig. Aktuelle Preise, Termine und Anmeldung unter [www.layumba.de](http://www.layumba.de).



Kastanienallee 9  
20359 Hamburg  
Telefon: 040/721 2119 (Mi 15–17 Uhr)

[www.layumba.de](http://www.layumba.de)

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **10%**  
auf ein  
Rätselabenteuer



**ADVENTURE TEAM** **GÜLTIG BIS 31.3.2021**

**Telefonservice:** 0176/43 24 94 32, täglich von 9–18 Uhr

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Mit dem Gutscheincode BEIUNS erhalten Sie einmalig 10% Rabatt auf den Gesamtpreis Ihrer Buchung eines Live-Escape-Room-Spiels über [www.adventure-team.eu](http://www.adventure-team.eu). Der Gutscheincode behält seine Gültigkeit bis 31.3.2021.



Stresemannstraße 161, 1. OG  
22769 Hamburg  
Telefon: 0176/43 24 94 32

[www.adventure-team.eu](http://www.adventure-team.eu)

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **15%**  
auf eine  
Fußmatte



**MATTENPRINZ** **GÜLTIG BIS 31.5.2021**

**Informationen:** Tipps für Pflege und Handhabung Ihrer Fußmatte finden Sie auf [www.mattenprinz.de](http://www.mattenprinz.de)

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften erhalten bis 31.5.2021 beim Kauf einer Fußmatte 15% Sonderrabatt. Auf der Website [www.mattenprinz.de](http://www.mattenprinz.de) auf „Coupon einlösen“ gehen und beim Kaufabschluss im Kassensbereich folgenden Gutscheincode eingeben: 80021-CXM-0915



Westerböhmen 6  
27419 Sittensen  
Telefon: 04282/59 43 45

[www.mattenprinz.de](http://www.mattenprinz.de)

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **10%**  
auf eine  
Tour in Hamburg



Foto: Jule Frommelt

**EAT THE WORLD** **GÜLTIG BIS 28.2.2021**

**Alle Infos zu den Touren:** [www.eat-the-world.com/stadtfuehrung/hamburg](http://www.eat-the-world.com/stadtfuehrung/hamburg)

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Mit dem Gutscheincode ETW10M erhalten Sie einmalig 10% Rabatt auf den Gesamtpreis der Buchung einer Eat-the-World-Tour in Hamburg über [www.eat-the-world.com](http://www.eat-the-world.com). Der Rabattcode behält seine Gültigkeit bis 28.2.2021. Er ist nicht einlösbar auf Tour-Gutscheine und bereits getätigte Buchungen.



Sonnenallee 262  
12057 Berlin  
Telefon: 030/206 22 99 90

[www.eat-the-world.com](http://www.eat-the-world.com)